

**Begegnungszentrum für
aktive Gewaltlosigkeit**
Wolgangerstr. 26
4820 Bad Ischl
Österreich  - Autriche

DVR: 0717169

Tel. +43-6132-24590

E-mail: info@begegnungszentrum.at

www.begegnungszentrum.at

ZVR-Zahl: 716580903

SPARKASSE 
Bad Ischl AG

Konto Nr. 0600-970305
(Blz. 20314)

IBAN: AT922031400600970305 BIC: SKBIAT21XXX

Jährlicher Mitgliedsbeitrag inkl. Rundbrief: (Neu ab 2009!)
für ordentliche Mitglieder:

€ 45,- Erwerbstätige, Lebensgemeinschaften und Familien

€ 17,- Erwerbslose

für außerordentliche Mitglieder: mindestens € 90,-

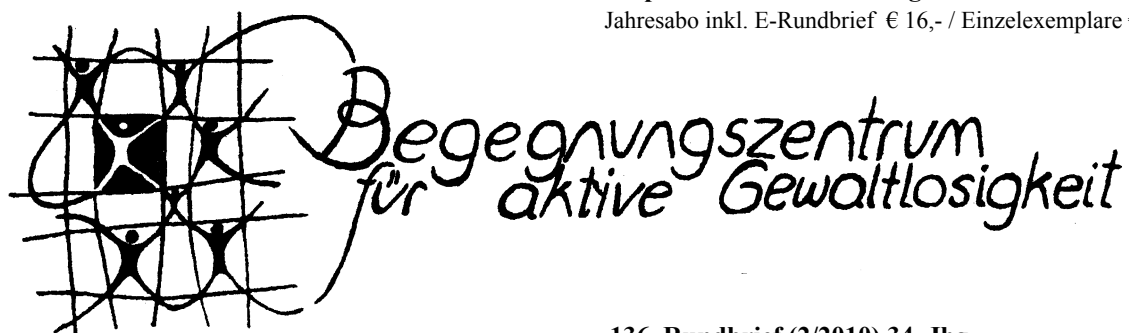
für unterstützende Mitglieder: in freiwilliger Höhe

Beitriffsgebühr:

Einmaliger Beitrag in gleicher Höhe wie der jährlicher
Mitgliedsbeitrag. (Siehe oben - gilt als 1. Mitgliedsbeitrag)

Empfohlener Kostenbeitrag für Rundbrief:

Jahresabo inkl. E-Rundbrief € 16,- / Einzelexemplare € 4,20



Juli 2010

Liebe Freunde,

nachdem unser letzter Rundbrief vom Februar sehr dünn geraten ist, wird dieser Rundbrief etwas umfangreicher. Vor allem die Buchtipps benötigen viel Platz. Von den Büchern und Zeitschriften die ich gelesen habe, möchte ich vor allem auf den Infobrief von Maria Mies gegen Konzernherrschaft und neoliberale Politik (Seite 13) und auf "Tauwetter", die Zeitschrift für Gerechtigkeit Frieden und Bewahrung der Schöpfung (Seite 9) hinweisen. In beiden Zeitschriften fand ich jede Menge Tipps und Anregungen um eine einfache gewaltfreie Lebensweise zu entwickeln. Das Buchlein von Doris Kirch mit „12 Goldene Regeln für Stress-Junkies“ woraus 2 Karikaturen stammen, habe ich mit viel Spaß gelesen.

Nachdem mein Daumen nach der neuerlichen Operation wieder einsatzfähig war, habe ich die ganze Inland-Adressendatei für den Rundbrief überprüft und ca. 1500 Rundbriefe mit Extrablatt verschickt. Viele Rundbriefe kamen retour da die Adressanten verzogen sind oder die Straßennamen, Postleitzahlen oder Hausnummern von amtswegen geändert wurden. So haben wir in der neuen Datei nur mehr die Adressen aufgenommen von Leuten die sich gemeldet, das Extrablatt ausgefüllt, eine Zeitschrift im Austausch zugeschickt und/oder einen Kostenbeitrag überwiesen haben. Für unsere Auslands-Adressen steht mir diese Arbeit noch bevor und dazu lege ich das Extrablatt heute bei.

136. Rundbrief (2/2010) 34. Jhg.

Wir speichern seit 2009 unsere Rundbriefe auch in unserer Homepage www.begegnungszentrum.at als PDF-Rundbrief. Wir bitten alle, die den Rundbrief dort lesen wollen und keinen gedruckten Rundbrief mehr brauchen, uns dies mitzuteilen. So können wir die gedruckte Auflage des Rundbriefes reduzieren.

Auch heuer haben wir zahlreiche E-Rundbriefe verschickt und Radiosendungen gestaltet. Eine Sendung der "Begegnungswegen" wurde auch in der Reihe „Unsere Meinung ist zumutbar“ aufgenommen (Seite 3 und 20). Armutsbekämpfung und soziale Ausgrenzung sind öfters Themen in unseren Radiosendungen.

Heuer besteht unser Verein schon 30 Jahre und wir hoffen dass es mit eurer Hilfe noch länger weitergeht. Wir danken allen die unsere Arbeit mit Informationen und Spenden unterstützen.

In den letzten Monaten haben wir einige dringende Reparatur- und Renovierungsarbeiten durchführen müssen. Jetzt wo das Bad neu ist, Gang und Keller saniert und die elektrische Installation erneuert ist, können wir endlich den Rundbrief fertigstellen und hoffen, dann wieder mehr Zeit zu finden zum Feiern und für gute Gespräche mit Besuchern. Meldet euch wenn ihr kommen wollt!

Ich wünsche euch einen schönen Sommer, Frieden, Kraft und Freude!

Maria Reichl

Liebe Freunde,

die einen schauen fussballsüchtig in die Röhre. Andere, sozialpolitisch Aktive beraten zurzeit in Istanbul im Europäischen Sozialforum die Weltkrisen (siehe auch Seite 6 und E-Rundbrief Info 934. Weiter reichende Analysen und Appelle findet ihr auf den Seiten 3-5, 14/15, 18 und 20).

Die sehr treffende Karikatur illustriert meine Situation und reduziert meinen Platz für die Einleitung. Um mich herum stapeln sich nicht nur hunderte Bücher um mich herum, sondern im Computer auch zehntausende E-mails und Internetseiten. Die letzteren sind allerdings schneller lesbar und mit einem Mausklick weiter zusenden und zu archivieren. Ihre - meist nach Engagement rufenden - Inhalte kann ich leider nur teilweise weitergeben - u.a. auch in unseren zeitaufwendig redigierten Radiosendungen (siehe Seite 20). Das Selektieren fällt mir immer schwerer.

Dabei nütze ich weniger unsere dreißig Jahre alte - aber noch immer hilfreiche - Vereins-Verwaltungsstruktur. Sondern eher die informellen Netze und Kooperationen mit ähnlich Engagierten und Organisierten - wenn diese nicht auch durch ihre eigenen, wachsenden Sorgen überlastet sind. Ökonomisch abgesichert würden viele von uns wohl nur durch ein bedingungsloses Grundeinkommen (siehe Seite 12 u. 3). Doch es ist darüber hinaus viel mehr nötig für das „Gute Leben“ - erinnert uns Maria Mies (auf Seite 14/15).

Ein Schwerpunkt - auch in dieser Ausgabe - ist die Solidarität mit palästinensischen und israelischen Friedensinitiativen manifestiert durch Appelle, Mahnwachen und gewaltfreie Kundgebungen in Wien, an denen auch ich mich beteilige. Angesichts der hinter dem zivil-militärischen Repressionssystem Israels stehenden Kräfte erscheint das zivil-gesellschaftliche Engagement relativ wirkungslos und trotzdem nicht machtlos. Verhängnisvoll ist, dass aus falsch verstandener Solidarität - auch von österreichischen Politikern und Parteisprechern - die Unterdrücker indirekt unterstützt werden - statt die Unterdrückten und ihre Unterstützer (siehe Seite 16 - 18).

Als ehemalige Mitorganisatoren des 20-Jahr-Treffens der Alternativen Nobel-

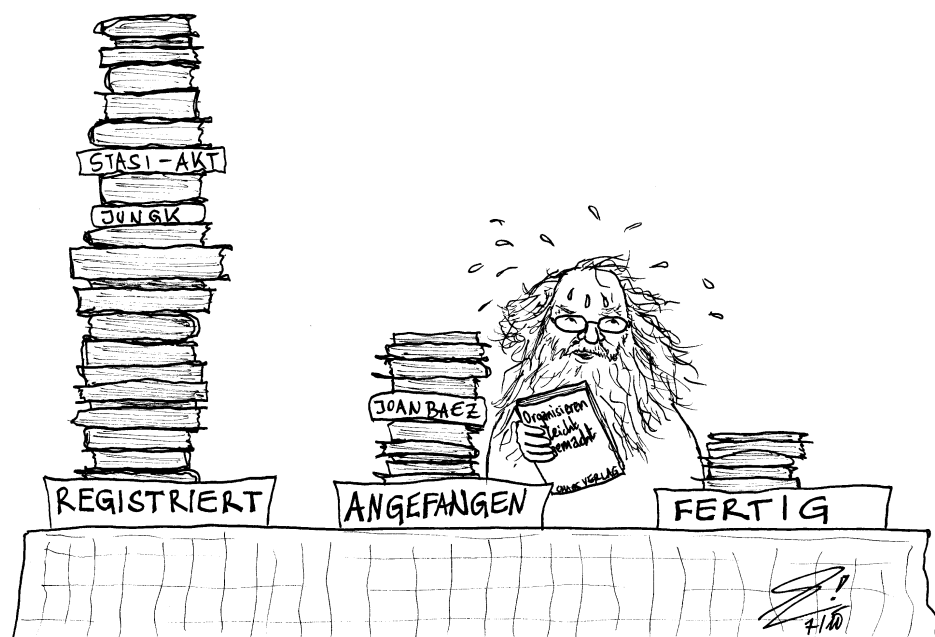
preisträger 1999 in Salzburg freuen wir uns auf ihr 30-Jahr Jubiläum im September in Bonn (siehe Seite 3). Mit einigen von ihnen verbindet uns jahrelange gemeinsame Zusammenarbeit. So mit Pat Mooney gegen Gen- und Nanotechnologie. Wie er ist auch Rosalie Bertell gegen Geotechnologie engagiert, die neue weltweite Gefahren heraufbeschwört. Claudia von Werlhof will bei dieser Gelegenheit mit ihr die Initiative „Planetare Bewegung für Mutter Erde“ bekannt machen (siehe Seiten 14/15 und Info 930).

Nicht nur der Psychotherapeut Nossrat Peseschkian ist gestorben (siehe Seite 18) sondern auch der portugiesische Literaturnobelpreisträger José Saramago (+ 18.6.2010). Seine gebloggt „Tagebücher“ mit politisch-linken Kommentaren publiziert im Herbst der Verlag Hoffmann und Campe. Ein Zitat als Vermächtnis: „Ich wollte zeigen, dass unsere aufgeklärte Moral bedroht und unsere Vernunft blind ist. Sehenden Auges bleiben wir Blinde. Wir können sehen, aber sehen nicht. Wir leben mit dem alltäglichen Horror und haben gelernt, wegzuschauen.“

Saramagos Romane „Die Stadt der Blinden“ und die Fortsetzung „Die Stadt der Sehenden“ können wir euch empfehlen. Letzterer v.a. für „sehende Weißwähler“, auf deren Opposition der Staat mit wachsender Repression reagiert. Wann wird's auch in Österreich so weit sein?

Einstweilen genieße ich den - verspäteten - Sommer und wünsche euch das Gleiche

Euer Matthias Reichl



Karikatur: Manfred Madlberger

"Unsere Meinung ist zumutbar"

Zum EU Jahr 2010 zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung

"Unsere Meinung ist zumutbar" ist eines von 16 Projekten gemeinnütziger Organisationen im Rahmen des EU Jahres 2010.

Es ist ein gemeinsames Projekt von dreizehn Freien Radios in Österreich, koordiniert vom Verband Freier Radios Österreich. Die 14-tägige Sendereihe mit kritischen Berichten wird bei den Freien Radios in ganz Österreich ausgestrahlt. Einzelne Sendungen (wie unsere Begegnungswege) werden im Cultural Broadcasting Archiv (<http://cba.fro.at>), dem Sendungsarchiv der Freien Radios, gespeichert und können als Podcast nachgehört bzw. heruntergeladen werden. Mehr dazu auf: <http://www.zumutbar.at/>

Die ambitionierten Ziele des Europäischen Jahres werden - organisiert vom Sozialministerium auf einer Homepage präsentiert. Allerdings sind darüber hinaus nur wenige brauchbare Informationen zu finden. Den versprochenen Maßnahmen (z.B. die „Mindestsicherung“ mit problematischen Nebenwirkungen) stehen die staatlichen Spardiktate in den meisten sozial relevanten Bereichen gegenüber. Viele der Kürzungen - im Finanziellen als auch in den sozialen Leistungen - werden erst im kommenden Jahr voll spürbar, wenn das „EU-Jahr“ längst abgehakt sein wird.

Für die soziale Ausgrenzung von Flüchtlingen und MigrantInnen - bis hin zur Abschiebung! - ist ja primär das Innenministerium zuständig. http://www.2010gegenarmut.at/cms/2010GA/RE/2010_jahr.html?channel=CH0819

Ähnlich mager sieht es - angesichts des EU-weiten Sozialabbaus - auch auf der EU-Homepage aus. European Year - EU: <http://www.2010againstopoverty.eu/?langid=en>

Matthias Reichl

kursWECHSELn mit dem Alternativen Nobelpreis

30-Jahr-Treffen der PreisträgerInnen in Bonn, Sept. 2010

Im September 2010 werden erstmals in Deutschland rund 80 - 90 Träger des ‚Alternativen Nobelpreises‘ zusammen kommen. Die Preisträger und Preisträgerinnen sind Vordenker für eine ‚andere Zukunft‘ und Wegbereiter einflussreicher sozialer Bewegungen in den letzten drei Jahrzehnten.

Die internen Sitzungen und Veranstaltungen sollen ihnen Gelegenheit geben, ihr Wissen und ihre Erfahrungen untereinander auszutauschen, Strategien zu diskutieren und wertvolle Verbindungen zu knüpfen, um ihre Arbeit gegenseitig zu stärken und Unterstützung für gemeinsame Ziele zu finden. Für dieses internationale Treffen sind bis zu 16

Parallel-Tagungen in Bonn und Umgebung zu speziellen Themen in Vorbereitung, unter anderem zahlreiche Diskursmöglichkeiten zwischen den Laureaten und Vertretern von Nichtregierungsorganisationen (NGOs). Die Konferenz wirkt als Impuls für einen Kurswechsel, der die Chance in der Krise ausmacht und nutzt. (Aus der Homepage <http://www.kurswechseln.de>)

Zum „Right Livelihood Award“, mit Porträts: <http://www.rightlivelihood.org>

Beim 20-Jahr-Jubiläum, 1999 in Salzburg, nützte ich als Mitorganisator erstmals diese Begegnungsmöglichkeiten um weltweit unsere Kontakte und Kooperationen zu erweitern. Beim zweiten Treffen 2005 setzte ich dies als alternativer Medienaktivist fort. Auch dieses Treffen werde ich - gemeinsam mit Maria - dazu wieder nützen.

U.a. reden wir - gemeinsam mit Claudia von Werlhof - mit Rosalie Bertell (aus Kanada) über eine geplante „Planetarische Initiative für Mutter Erde“ (siehe Seite 14). Mit Pat Mooney, Kritiker von Gen- und Nanotechnik sowie Geo-Engineering (auch aus Kanada) wollen wir uns über aktuelle weltweite Kampagnen austauschen (www.etc-group.org).

Dazu könnte ein Gespräch mit Leonardo Boff passen, der in seinem Buch „Die Erde ist uns anvertraut“ einen düsteren Ausblick wagt. Leider musste er seine Hoffnung auf die Nanotechnologien inzwischen auch begraben. In seinem neuesten Buch „The Tao of Liberation“ orientiert er sich stärker an taoistisch-asiatischen Vorstellungen einer Krisenbewältigung (siehe Buchtipps Seite 8). Daneben hoffen wir auf viele spontane, neue Kontakte.

Uri Avnery, ein weiterer Preisträger aus Israel, sendet uns - gemeinsam mit der israelisch-palästinensischen Friedensinitiative Gush Shalom - zweimal wöchentlich Kommentare und Appelle zum Nahostkonflikt, die wir teilweise in unserem E-Rundbrief veröffentlichen. (Deutsche Übersetzungen: www.uri-avnery.de, Newsletter in Englisch: <http://gush-shalom.org>)

Siehe auch meinen Beitrag zu Israel und Palestina.

Matthias Reichl

Abschlusserklärung des Gipfels der Völker

„Enlazando Alternativas IV“ („Alternativen verknüpfen IV“)

Madrid, 16. Mai 2010

Wir, die Netzwerke, Plattformen und Organisationen aus Europa und Lateinamerika und der Karibik, die wir uns in Madrid vom 14. bis 18. Mai (2010) zu dem Gipfel der Völker versammelt haben, nehmen für uns das Recht in Anspruch, Alternativen zum neoliberalen Modell und zu den Freihandelsverträgen zu entwerfen. Wir glauben, dass wir dazu fähig sind, den politischen und sozialen Dialog zwischen den Völkern herzustellen.

Wir befinden uns in einer Krise der Zivilisation, die den gesamten Planeten erschüttert, und in der die

verletzlichsten der sozialen Gruppen und die Völker des Südens die größte Last tragen. Während Millionen von Arbeiterinnen und Arbeitern ihre Arbeit verloren haben und in Armut und Prekarität versinken, macht das Finanzsystem, unterstützt von den Staaten des Nordens, Milliarden Gewinne.

Die Weltwirtschaftskrise ist von einer Lösung weit entfernt, und die Rettungspläne zielen bisher nur darauf hin, die Interessen des Großkapitals zu wahren, so wie es vor kurzem die Strukturanpassungsmaßnahmen gezeigt haben, die die EU von Griechenland gefordert hat. In gleiche Richtung zielen Ankündigungen, die Spanien und Portugal betreffen. Die Geschichte Lateinamerikas und der Karibik zeigt die verheerenden Auswirkungen dieser Politik, mit ihren Kürzungen der öffentlichen Ausgaben, Privatisierungen und Deregulierung der Wirtschaft.

Gerade jetzt, am Ende von zwei Jahrhunderten Kampf für die Unabhängigkeit in einigen Ländern Lateinamerikas und der Karibik, schlägt die EU eine strategische Allianz vor und damit die Rückkehr in die Vergangenheit. Die Einrichtung eines, eine sogenannte « Europäisch-Lateinamerikanische Zone umfassenden globalen interregionalen Assoziierungsabkommens », gestützt auf die Verabschiedung einer Serie von Freihandelsverträgen zum Schutz der Interessen der transnationalen europäischen Konzerne in Lateinamerika und der Karibik, wird die Möglichkeiten zur regionalen und biregionalen Integration auf einer neuen Basis verhindern.

In Lateinamerika und der Karibik sind verschiedene progressive und linke Regierungen entstanden, die empfänglich sind für die Forderungen der Volksbewegungen, die alternative Entwicklungspfade suchen, welche den lokalen Realitäten besser entsprechen, und die die nationale Souveränität verteidigen. Während sie gleichzeitig versucht diese Regierungen zu diffamieren und zu destabilisieren, predigt die politische Rechte weltweit weiterhin die Politik der neoliberalen Kürzungen, wie sie von transnationalen europäischen Konzernen – besonders den spanischen, die in Lateinamerika und der Karibik aktiv sind – unterstützt werden und auch die Unterstützung der EU finden. Strategien wie „Ein wettbewerbsfähiges Europa in einer globalen Welt“ und „EUROPA 2020: Eine Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum“ werden weithin hohe soziale Kosten erzeugen und die Ungleichheit zwischen den Staaten und innerhalb der einzelnen Länder verschärfen.

Mit dem Vertrag von Lissabon hat sich in Europa ein antidemokratisches und kapitalistisches Integrationsmodell verstärkt. Die Privatisierung der öffentlichen Dienstleistungen zusammen mit der Verletzung der sozialen und der Arbeitsrechte baut die Festung Europa aus und beschädigt das soziale Europa.

Angesichts dieser Realitäten sind Organisation, Widerstand, Würde, Solidarität und soziale Mobilisierung unerlässlich, um die in Lateinamerika und der Karibik erreichten Errungenschaften zu erhalten, eine Rückkehr in die Vergangenheit zu verhindern und neue Fortschritte sowohl in Lateinamerika und der Karibik als auch in Europa zu erreichen. Unsere Strategie eines gemeinsamen Kampfes und Wider-

standes stützt sich auf die Solidarität zwischen unseren Völkern, um gemeinsam eine Gesellschaft zu schaffen, in der die wirtschaftlichen, politischen, kulturellen sowie Arbeits-, Gewerkschafts- und Umweltrechte Vorrang haben vor allem anderen und die Daseinsberechtigung der Politik der Regierungen sind.

In diesem Sinne :

1. Lehnen wir energisch die Freihandelsverträge, die Assoziierungsabkommen und die bilateralen Investitionsabkommen (BIT's) – oder Abkommen über die gegenseitige Förderung und den Schutz von Investitionen – ab. Solche Abkommen sind zwischen einigen lateinamerikanischen und europäischen Regierungen vereinbart worden, wobei die Verhandlungen hinter dem Rücken der und gegen die Interessen unserer Völker erfolgten. Im besonderen lehnen wir ab: das Wirtschaftspartnerschaftsabkommen zwischen der EU und den CARFORUM-Staaten, die Unterzeichnung der Verträge mit Kolumbien, Peru und Zentralamerika und die Wiederaufnahme der Verhandlungen mit dem MERCOSUR.
2. Lehnen wir es ab, dass die Entwicklungszusammenarbeit Teil dieser Abkommen ist und damit privaten ökonomischen Interessen dient. Wir wollen eine Zusammenarbeit, die das Vermögen der sozialen Akteure und der Staaten beim Entwurf und der Durchführung einer Politik stärkt, die damit beginnt die soziale Ungerechtigkeit zu bekämpfen.
3. Lehnen wir die Durchführung von Plänen zur Strukturanpassung und Interventionen des IWF in den Ländern Europas und Lateinamerikas und der Karibik, womit der Wirtschaftskrise die Stirn geboten werden soll, ab. Wir fordern die sofortige Stundung der Schulden der Öffentlichen Hand und die Durchführung von Überprüfungen um unrechtmäßige Schulden zu streichen.
4. Werden wir fortfahren wirkliche Lösungen für die Umwelt- und Klimakrise zu suchen. Solche Lösungen können nur basieren auf Klimagerechtigkeit und auf der Notwendigkeit das System zu ändern, das den Planeten zerstört. Um den Klimawandel zu bremsen muss die EU ihre eigenen Emissionen an Treibhausgasen wesentlich verringern. Wir fordern die europäischen Regierungen auf, ihre ökologischen Schulden zu bezahlen, die sie bei den Völkern des Südens, einschließlich Lateinamerikas und der Karibik, angehäuft haben, damit finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, die Folgen des Klimawandels zu lindern und Überleben zu sichern. Angesichts des Scheiterns des Klimagipfels in Kopenhagen verpflichten wir uns, die auf der „Weltkonferenz der Völker über den Klimawechsel und die Rechte der Mutter Erde“ im April 2010 in Cochabamba beschlossenen Anträge umzusetzen. Die betrifft zum Beispiel die Schaffung eines internationalen Tribunals für Klimagerechtigkeit.
5. Unterstützen wir alle Kämpfe der Bauernbewegungen in Lateinamerika und der Karibik und in Europa für die Ernährungssouveränität der Völker, Agrarreformen, gegen genveränderte Organismen und zur Verteidigung ihres Landes. Die bäuerliche Landwirtschaft, im Familien- oder Kleinbetrieb ernährt die Völker und wirkt der Erderwärmung entgegen.

6. Halten wir fest an unserem Kampf für die partizipative, direkte und vielfältige Demokratie und widersetzen uns den Versuchen, sie einzuschränken. Wir unterstützen die Kämpfe gegen die Straflosigkeit und für Gerechtigkeit für die Opfer von Völkermorden. Wir weisen die Kriminalisierung sozialer Proteste zurück.
7. Fordern wir den Abbruch der diplomatischen und finanziellen Beziehungen mit der Regierung Porfirio Lobo in Honduras, die von verschiedenen Regierungen abgelehnt wird. Besagte Regierung hat ihre Wurzeln in einem Staatsstreich, wurde unter antidemokratischen Bedingungen gewählt und kann sich nur durch Repression gegenüber den sozialen Bewegungen und die Verletzung der Menschenrechte an der Macht halten. Wir unterstützen die honduranische Widerstandsbewegung bei ihrem Kampf um eine Verfassungsgebende Versammlung.
8. Weisen wir die Militarisierung Haitis als Vorwand für humanitäre Hilfe zurück. Dieses gilt gleichermaßen für die Sichtweise, dem Volk von Haiti die Fähigkeit abzusprechen, sein eigenes Schicksal zu bestimmen. Wir fordern die Achtung der Souveränität des haitianischen Volkes, den Erlass der Auslandsschulden des Landes und die Bezahlung von Reparationen.
9. Fordern wir von der EU die Aufhebung des „Gemeinsamen Standpunktes“ gegenüber Kuba.
10. Klagen wir die EU, ihre Institutionen und ihre Einzelregierungen der flagranten Beihilfe zu Menschenrechtsverletzungen an. Zum Beispiel ist sie mitschuldig in Kolumbien, Honduras, Peru, Guatemala und Mexiko, wo täglich Führungspersonlichkeiten sozialer Bewegungen ermordet und soziale Proteste unterdrückt werden.
11. Lehnen wir die Migrationspolitik der EU ab, denn sie ist eine ernsthafte Bedrohung für die Demokratie und den Frieden zwischen unseren Völkern, weil sie Fremdenfeindlichkeit und Rassismus schürt. Wir unterstützen und beteiligen uns an den Kämpfen der Bewegungen und Netzwerke von Migranten. Unsere besondere Unterstützung gilt den Kämpfen gegen die Festung Europa mit ihren Internierungslagern und ihrer „Rückführungsbestimmung“, die zu Recht „Bestimmung der Schande“ genannt wird. Diese Migrationspolitik zeigt das andere Gesicht Europas, das des Kapitals.
12. Klagen wir die Militarisierung unserer Kontinente an, insbesondere den kriegstreibenden Charakter der Regierung Kolumbiens. Die Einrichtung von 7 Militärbasen der Vereinigten Staaten in diesem Land bedeutet eine Bedrohung für Frieden und Stabilität in der Region. Wir wiederholen unsere Verurteilung der kriegstreiberischen Politik der EU im Schutz der NATO in Afghanistan. Genauso verurteilen wir die Benutzung von Mitteln in Millionenhöhe zur Aufrechterhaltung einer Kriegsmaschinerie. Diese Mittel könnten für andere Dringlichkeiten im Sozialbereich genutzt werden.
13. Unterstützen wir den Kampf des griechischen Volkes um die Verteidigung ihrer Rechte, die die Rechte aller Völker Europas verkörpern.
14. Verpflichten wir uns daran zu arbeiten, einen politischen Raum der Solidarität auszubauen, einer Solidarität, an der eine breitestmögliche Vielfalt von sozialen und politischen Bewegungen teilnehmen soll, die sich für eine Integration auf sozialer, wirtschaftlicher, Geschlechter-, politischer, Umwelt- und kultureller Ebene einsetzen. Dieses Ziel versteht sich als Alternative zu dem, was die Europäische Union (EU) und einige der Regierungen Lateinamerikas und der Karibik vorschlagen.
15. Verpflichten wir uns, unsere Kämpfe gegen die Macht der Konzerne zu stärken und zu festigen und in der Arbeit des Netzwerkes „Alternativen verknüpfen“ eine neue Etappe beim Aufbau eines Instrumentes zu eröffnen, mit dem auf internationaler Ebene Wirtschaftsverbrechen verurteilt werden können. Die Sitzung des „Ständigen Tribunals der Völker“, mit dem Titel „Die Europäische Union und die transnationalen Konzerne in Lateinamerika. Politik, Instrumente und Akteure“, hat zu diesem Ziel beigetragen.
16. Unterstützen wir und nehmen teil an den Kämpfen der afroamerikanischen Gemeinschaften, der Frauen, Jugendlichen und der Ausgeschlossenen Lateinamerikas und Europas, die die Auswirkungen der Krise am härtesten trifft.
17. Sind die Kämpfe und Forderungen der indigenen Völker die unseren. Wir unterstützen ihre Forderungen nach dem guten Leben, der Schaffung plurinationaler Staaten und der Verteidigung der Rechte der Mutter Erde, Rechte, die notwendigerweise dazu beitragen, Methoden des Konsums und der Produktion zu entwickeln, die nachhaltig, verantwortungsbewusst und gerecht sind.
18. Begrüßen wir die Verpflichtungen der Regierungen Lateinamerikas und der Karibik, mit Jahrhunderten der ökonomischen Abhängigkeit, der Plünderung der natürlichen Ressourcen und dem Raubbau an der Natur zu brechen.
19. Rufen wir die Völker Europas dazu auf, sich zu erheben und ein anderes Europa aufzubauen. Wir danken den Angehörigen von der spanischen Gruppen für ihren Einsatz und ihre Hilfe bei der Realisierung unseres Gipfels der Völker, „Alternativen verknüpfen IV“. Gleichzeitig heißen wir die Freundinnen und Freunde willkommen, die schon von jetzt ab bereit sind, die Vorbereitungen für den Fünften Gipfel der Völker „Alternativen verknüpfen“ zu beginnen, der 2012 stattfinden wird.

Wir widmen diesen Gipfel der Völker dem Andenken der indigenen Aktivistin Betty Cariño, die am 27. April in Oaxaca wegen ihrer Arbeit im Kampf gegen die transnationalen Bergbauunternehmen ermordet wurde. Diese Ehrengabe ergeht stellvertretend für alle Personen, die wegen ihres sozialen und politischen Kampfes ermordet wurden. Ebenso steht sie stellvertretend für alle Opfer des neoliberalen Modells, wie es ungerecht und ausschließend in Lateinamerika, der Karibik und Europa herrscht.

Madrid, 16. Mai 2010

Gipfel der Völker „Enlazando Alternativas IV“

-- Ökumenisches Büro für Frieden und Gerechtigkeit e.V.

Oficina Ecumenica por la Paz y la Justicia

Pariser Str. 13, D-81667 München

Tel: + 49 89 4485945 Fax: + 49 89 487673

Email: info@oeku-buero.de

<http://www.oeku-buero.de>

Systemwandel statt Krisen !

Erklärung vom 5. österreichischen Sozialforum in Leoben

Hunderte TeilnehmerInnen von sozial und ökologisch organisierten Netzwerken, Organisationen und Einzelpersonen haben sich vom 13. bis 16. Mai 2010 in den Räumlichkeiten der Montanuniversität und der Arbeiterkammer von Leoben im Rahmen des V. Österreichischen Sozialforums getroffen, um die Wurzeln und Auswirkungen der Europa- und weltweiten Krisen des herrschenden kapitalistischen Wirtschaftssystems in seiner neoliberalen Form zu analysieren und mögliche Alternativen aufzuzeigen.

Es wurde festgehalten, dass die Finanz- und Bankenkrise bereits auf ganze Staaten wie Island, Ungarn, Litauen und jetzt vor allem auf Griechenland übergegriffen hat. In einem Anflug von diktatorialer Hybris hat die Europäische Union europaweit Maßnahmen ergriffen, welche die Opfer der Krise an den Rand des existenziellen Abgrunds treiben: anstelle die Banken unter eine öffentliche Kontrolle zu setzen wie es das Sozialforum seit vielen Jahren gefordert hatte, soll nun der gesamte Staatshaushalt Griechenlands und anderer gefährdeter EU-Staaten unter die Kuratel der EU-Kommission und des Internationalen Währungsfonds gestellt werden, wobei Deutschland und Frankreich Griechenland im Gegenzug noch dazu zwingen, etwa die Hälfte des einzusparenden Betrags wieder für bilaterale Rüstungsgeschäfte auszugeben.

Das österreichische Sozialforum verurteilt diese Maßnahmen auf das schärfste und fordert stattdessen eine radikale Umverteilung von oben nach unten durch eine generelle Verkürzung der Erwerbsarbeitszeit bei vollem Lohnausgleich, eine Neudefinition und geschlechtergerechte Aufteilung der Arbeit sowie die sofortige Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens und die Bereitstellung einer Sozialmilliarde zur Finanzierung der öffentlichen Sozial- und Gesundheitseinrichtungen.

Bei aller Vielfalt der Positionen bestand der einhellige Konsens, dass angesichts der zahlreichen Krisen eine Fortsetzung der gegenwärtigen Politik unverantwortlich ist und Lösungen nur gemeinsam und gesamtheitlich gefunden werden können. Der allgemeinen Ratlosigkeit der Politik muss ein „Optimismus der Taten“ entgegengesetzt werden, und zwar regional, europäisch und global!

Deshalb wurde am österreichischen Sozialforum etwa die sofortige Einleitung eines Moratoriums zum Abbau der zu Unrecht bestehenden Staatsschulden sowie die sofortige Sistierung der Aufnahme neuer Staatsanleihen gefordert. Ein weiterer Angelpunkt für die gesellschaftliche Umgestaltung wurde in der weltweiten Klimakrise geortet, die den Ausbruch von immer häufigeren Naturkatastrophen zur Folge hat. Die TeilnehmerInnen fordern die internationale Staatengemeinschaft im Anschluss an den gescheiterten Klimagipfel von Kopenhagen auf, sich dem Appell von Cochabamba, Bolivien, anzuschließen, der den „Rechten der

Mutter Erde“ eine absolute Priorität einräumt und die lebensnotwendigen Ressourcen von jeglicher kapitalistischen Transaktion ausschließt.

Einen Höhepunkt erreichten die Diskussionen am österreichischen Sozialforum in Leoben auch in Bezug auf die innenpolitische Situation in Österreich, als Möglichkeiten in Erwägung gezogen wurden, eine eigenständige politische Kraft außerhalb der bestehenden Parteienlandschaft auf der Grundlage einer partizipativ-demokratischen Willensbildung aufzubauen, um dem insbesondere in Mittel- und Osteuropa stark anwachsenden rechtsextremistischen und rechtspopulistischen Tendenzen entgegenzuwirken.

Last, but not least bildete die Friedenspolitik einen Schwerpunkt der Diskussionen, in denen sich die TeilnehmerInnen zu einer aktiven Solidarität mit den unterdrückten und Not leidenden Völkern bekannten – insbesondere mit den KurdInnen und PalästinenserInnen, die am österreichischen Sozialforum vertreten waren. Auch hier wurde die Notwendigkeit erkannt, den hegemonialen Ansprüchen der Europäischen Union, die sich zusehends auch in eine Union von Militär- und Polizeiapparaten verwandelt, durch eine aktive Friedenspolitik von zivilgesellschaftlichen Organisationen in allen Erdteilen entgegenzutreten.

Aus all diesen Gründen rufen die am österreichischen Sozialforum beteiligten Netzwerke, Organisationen und Einzelpersonen die in Österreich lebenden Menschen auf, sich in den nächsten Monaten an folgenden Mobilisierungen zu beteiligen:

vom 1. bis 4. Juli 2010 zum Europäischen Sozialforum in Istanbul, dem ein internationaler Frauenmarsch von Skopje nach Istanbul vorausgehen wird;

zeitgleich soll in Österreich gegen das geplante „Terrorismuspräventionsgesetz“ mobilisiert werden, das ein weiteres Missbrauchspotential gegen alle jene in sich birgt, die sich für Umwelt, Frieden und soziale Gerechtigkeit engagieren.

vom 10. bis 17. Oktober 2010 am „Marsch gegen die Armut“ nach Brüssel, zu dem Arbeitslosenorganisationen und Gewerkschaften aus ganz Europa aufgerufen haben; gleichzeitig wird in Österreich unter der Devise „Wir zahlen nicht für eure Krise!“ gegen die Sparpläne der Bundesregierung mobilisiert werden.

im Oktober/November 2010 an der „GLOBAL WAVE FOR EDUCATION“ gegen die Privatisierung und Kommerzialisierung der öffentlichen Bildung.

Ende November 2010 zum Alternativen Klimagipfel in Cancún, Mexiko, zu dem u.a. die weltweit größte soziale Bewegung, Via Campesina, sowie die Regierungen von Bolivien und Venezuela aufgerufen haben;

vom 6. bis 11. Februar 2011 zum Weltsozialforum in Dakar, Senegal, das diesmal unter dem Vorzeichen einer weltweiten Armutsbekämpfung stehen wird.

Leoben, am 16. Mai 2010

DAS VERNETZUNGSPLENUM DES ÖSTERREICHISCHEN SOZIALFORUMS

www.sozialforum-asf.at

Buchtipps

Neue Bücher und Materialien in unserer Bibliothek

1. VERGANGENHEIT - GEGENWART - ZUKUNFT - PHILOSOPHIE

101 Friedrich Schorlemmer: **Genie der Menschlichkeit - Albert Schweitzer.** 2009 Aufbau Verlag EUR 22,95 ISBN: 978-3-351-02712-4

102 Peter R. Werder: **Utopien der Gegenwart.** Zwischen Tradition, Fokussierung und Virtualität. 2009 Seismo Verlag EUR 26,- ISBN: 978-3-03777-077-1

103 Oskar Georg Klein: **Zeit als Lebenskunst.** WAT 652. 2010 Verlag Klaus Wagenbach EUR 12,90 ISBN: 978-3-8031-2632-0

104 Frédéric Gros: **Unterwegs.** Eine kleine Philosophie des Gehens. 2010 Riemann Verlag EUR 16,95 ISBN: 978-3-570-50120-7

105 Ervin Laszlo: **Weltenwende 2012.** Wie eine grüne Wirtschaft, neue Politik und ein höheres Bewusstsein zusammen wirken. 2009 Scorpio Verlag EUR 17,95 ISBN: 978-3-9812442-5-0

106 Charles Stonehill: **Über die beste Art geistig zu arbeiten.** Henry Edward Jost's Schriften 1901 u. Auszüge aus Arthur Schopenhauers Schriften. 1991 Johann Steinkogler, Freilassing (Karl Steinkogler, Hauptstr. 50, A-8990 Bad Aussee)

107 Tobias Hürter/ Max Rauner: **Die verrückte Welt der Paralleluniversen.** 2009 Piper Verlag EUR 14,95 ISBN: 978-3-492-05332-7

2. POLITIK – SOZIALISMUS - MEDIEN – KULTUR - KUNST

201 Albert Camus: **Weder Opfer noch Henker.** Über eine neue Weltordnung. detebe 23492 2006 Diogenes Verlag EUR 7,90 ISBN: 978-3-257-23492-9

202 Claudia von Werlhof/ Mathias Behmann: **Teoría Crítica del Patriarcado.** Hacia una Ciencia y un Mundo ya no Capitalistas ni Patriarcales. Beiträge zur Dissidenz Bd. 24. 2010 Peter Lang Verlag EUR 41,80 ISBN: 978-3-631-58761-4

203 Worldwatch Institute (Ed.): **State of the World 2010.** Transforming Cultures. From Consumerism to Sustainability. 2010 Earthscan Pub. GBP 14,99 ISBN: 978-1-84971-054-1

204 Michael Brie (Hrsg.): **Radikale Realpolitik.** Plädoyer für eine andere Politik. Rosa-Luxemburg-Stiftung, Texte 62. 2009 Karl Dietz Verlag EUR 14,90 ISBN: 978-3-320-02200-6

205 Das Argument 285: **Intellektuelles Engagement. Ringen um Weltbürgerrechte (II).** Das Argument 85, Heft 1/2010. 2010 Argument Verlag EUR 12,- ISSN: 0004-1157

206 TSANTSA (Red.): **Die neuen Arenen der Politik/ Les Nouvelles Arènes du Politique.** TSANTSA No. 14/2009. Zeitschrift der schweizerischen ethnologischen Gesellschaft. 2009 Seismo Verlag EUR 24,- ISBN: 978-3-03777-014-6

207 WIDERSPRUCH 57: **Staat und Krise.** Finanzmarktkrise, Green New Deal, Afrika, Steuerpolitik, Post-Neoliberalismus, Deglobalisierung, post-patriarchale Zivilisation. 2010 WIDERSPRUCH (www.widerspruch.ch) EUR 16,- ISSN: 1420-0945

208 Katholische Sozialakademie Österr./ Margit Appel/ Gabriele Lindner (Red.): **Politik - Problem oder Lösung?** Politik mit sozialer Verantwortung in Tschechien und Österreich. Zivilgesellschaft

u.a. KSÖ-Dossier 04/2010. www.ksoe.at. EUR 5,- + Versand.

209 Gesine Schwan: **Wege in eine gemeinsame Zukunft.** Reden (der SPD-Politikerin.) 2010 Verlag J. H. W. Dietz ISBN: 978-3-8012-0391-7

210 Erhard Eppler: **Der Politik aufs Maul geschaut.** Kleines Wörterbuch zum öffentlichen Sprachgebrauch. 2009 Verlag J.H.W. Dietz EUR 14,80 ISBN: 978-3-8012-0397-9

211 Andrea Camilleri: **Was ist ein Italiener?** Mit Kommentaren von Peter Kammerer. WAT 630. 2010 Verlag Klaus Wagenbach EUR 9,90 ISBN: 978-3-8031-2630-6

212 Gerhard Wisnewski: **2010 Das andere Jahrbuch.** verheimlicht - vertuscht - vergessen. Was 2009 nicht in der Zeitung steht. 2010 Knaur Taschenbuch Verlag EUR 6,95 ISBN: 978-3-426-78310-8

213 Antonia Rados: **Die Fronten sind überall.** Aus dem Alltag der Kriegsreportage. 2009 Picus Verlag. EUR 14,90 ISBN: 978-3-85452-648-3

214 Matthias Pöhlmann (Hg.): **Gut beraten bei Astro-TV?** Esoterik-Fernsehen in der Kritik. EZW-Texte 205. 2009 Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen. (www.ezw-berlin.de) Kostenlos

3. POLITISCH ARBEITEN UND ORGANISIEREN - ALTERNATIVE PROJEKTE

301 Günther Karner/ Cornelia Scala-Hausmann/ Harald J. Schellander (Hrsg.): **Zukunftskraft : Nachhaltigkeit.** 21 Perspektiven für das 21. Jahrhundert. 2010 Wieser Verlag EUR 20,10 ISBN: 978-3-85129-884-0

302 Martin Häusler: **Die wahren Visionäre unserer Zeit.** 2010 Scorpio Verlag EUR 21,95 ISBN: 978-3-9812442-02-7

303 Martin Balluch: **Widerstand in der Demokratie.** Ziviler Ungehorsam und konfrontative Kampagnen. 2009 Promedia Verlag EUR 9,90 ISBN: 978-3-85371-304-4

304 Howard Zinn: **Schweigen heißt lügen.** Autobiografie (des US-amerikanischen politischen Aktivisten und Historikers). 2010 Edition Nautilus EUR 22,- ISBN: 978-3-89401-604-3

305 FINDUS: **Kleine Geschichte des Anarchismus.** Ein schwarzer Leitfaden. 2009 Verlag Graswurzelrevolution EUR 7,80 ISBN: 978-3-939045-11-3

306 Johann Bauer: **Ein weltweiter Aufbruch!** Gespräch über den gewaltfreien Anarchismus der Siebzigerjahre. Mit Grundsatztexten u.a. zur Kritik der RAF... 2009 Verlag Graswurzelrevolution EUR 12,- ISBN: 978-3-939045-12-0

5. FRIEDE - KRIEG - MILITÄR - WEHRDIENSTVERWEIGERUNG - RÜSTUNG

501 Stuart Price: **Brute Reality.** Power, Discourse and the Mediation of War. 2010 Pluto Press GBP 13,99 ISBN: 978-0-7453-2079-3

502 Werner Ruf/ Lena Jöst/ Peter Strutyński/ Nadine Zollet: **Militärinterventionen: verheerend und völkerrechtswidrig.** Möglichkeiten friedlicher Konfliktlösung. Rosa-Luxemburg-Stiftung, Texte 61. 2009 Karl Dietz Verlag EUR 14,90 ISBN: 978-3-320-02199-3

503 Netzwerk Friedenskooperative (Red.): **Atomwaffen abschaffen!** Aktionen zur Überprüfungskonferenz des Atomwaffensperrvertrages, Anti-AKW, Obama u.a., Friedensforum Nr. 2/2010 2010 Netzwerk Friedenskooperative (www.friedenskooperative.de) EUR 4,- + Versand ISSN: 0939-8058

504 Frieder Wagner (Hg.): **Uranbomben.** Die verheimlichte Massenvernichtungswaffe. Compact Nr. 18. 2010 Kai Homilius Verlag EUR 7,50 ISBN: 978-3-89706-418-8

7. FASCHISMUS - NATIONALSOZIALISMUS - ZWEITER WELTKRIEG

701 Freundeskreis Paul Wulf (Hg.): **Lebensunwert?** Paul Wulf und Paul Brune. NS-Psychiatrie, Zwangssterilisierung und Widerstand. 2007 Verlag Graswurzelrevolution EUR 14,90 ISBN: 978-3-939045-05-1

8. POPULISMUS - NATIONALISMUS - RECHTSEXTREMISMUS - RASSISMUS

801 Martin Schmid/ Marco Storni: **Jugendliche im Dunkelfeld rechtsextremer Gewalt.** Viktimisierungsprozesse und Bewältigungsstrategien. 2009 Seismo Verlag EUR 38,50 ISBN: 978-3-03777-071-9

802 Gregor Mayer/ Bernhard Odehnal: **Aufmarsch.** Die rechte Gefahr aus Osteuropa. 2010 Residenz Verlag EUR 21,90 ISBN: 978-2-7017-3175-6

803 Friedrich Burschel (Hrsg.): **Stadt - Land - Rechts.** Brauner Alltag in der deutschen Provinz. Rosa-Luxemburg-Stiftung, Texte 63. 2009 Karl Dietz Verlag EUR 14,90 ISBN: 978-3-320-02201-3

9. MENSCHENRECHTE - MINDERHEITEN - FLÜCHTLINGE - MIGRATION - SICHERHEIT

901 Tillmann Löhr: **Schutz statt Abwehr.** Für ein Europa des Asyls. WAT 628. 2010 Verlag Klaus Wagenbach EUR 9,90 ISBN: 978-3-8031-2628-3

902 Ilja Trojanow/ Juli Zeh: **Angriff auf die Freiheit.** Sicherheitswahn, Überwachungsstaat und der Abbau bürgerlicher Rechte. 2009 Hanser Verlag EUR 14,90 ISBN: 978-3-446-23418-5

10. MANAGEMENT - WIRTSCHAFT - ARBEIT - LANDWIRTSCHAFT

1001 BEIGEWUM/ Attac: **Mythen der Krise.** Einsprüche gegen falsche Lehren aus dem großen Crash. 2010 VSA: Verlag Hamburg EUR 10,80 ISBN: 978-3-89965-373-1

1002 Denknetz (Hg.): **Krise - global, lokal, fundamental.** Analysen und Impulse zur Politik. Jahrbuch 2009. 2009 Denknetz Verlag edition 8 EUR 16,- ISBN: 978-3-85990-149-0

1003 Stephan Kaufmann/ Tazio Müller: **Grüner Kapitalismus.** Krise, Klimawandel und kein Ende des Wachstums. Rosa Luxemburg Stiftung, Reihe einundzwanzig, Bd. 2. 2009 Karl Dietz Verlag Berlin EUR 19,90 ISBN: 978-3-320-02211-2

1004 Gerhard Zimmer u.a. (Red.): **Gesellschaftliche Planung und solidarische Ökonomie.** Das Argument 286. Heft 2/2010, 52. Jhg. 2010 Argument Verlag EUR 12,- 0004-1157

1005 Gerhard Wisniewski: **Drahtzieher der Macht.** Die Bilderberger - Verschwörung der Spitzen von Wirtschaft, Politik und Medien. 2010 Knaur Taschenbuch Verlag EUR 12,95 ISBN: 978-3-426-78206-4

1006 Asgeir Jónsson: **Der Fall Island.** Wie internationale Spekulanten ein Land an den Rand des Staatsbankrotts brachten. 2009 FinanzBuch Verlag EUR 19,90 ISBN: 978-3-89879-515-9

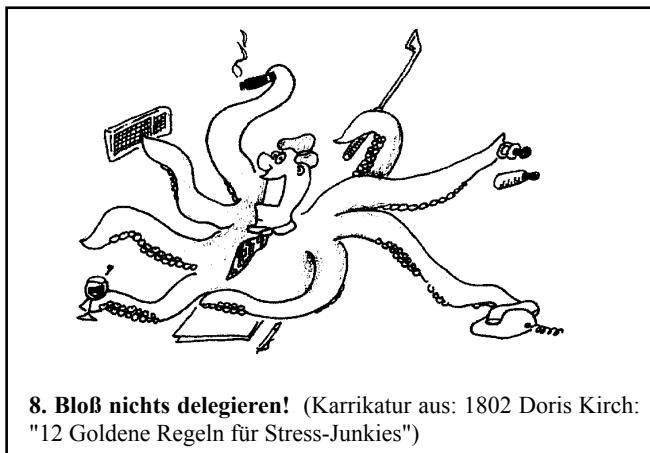
1007 Petra C. Gruber (Hrsg.): **Wie wir überleben!** Ernährung und Energie in Zeiten des Klimawandels. 2010 Verlag Barbara Budrich EUR 19,90 ISBN: 978-3-86649-296-7

1008 Ilse Oelschläger: **Denken und Düngen.** Naturprozesse in Landwirtschaft und Ernährung. 2001 Pforte Verlag EUR 14,- ISBN: 978-3-85636-141-3

11. SOZIALES - RANDGRUPPEN

1101 Martin Schenk/ Michaela Moser: **Es reicht! Für alle!** Wege aus der Armut. 2010 Deuticke Verlag EUR 19,90 ISBN: 978-3-552-06114-9

1102 Richard Wilkinson/ Kate Pickett: **Gleichheit ist Glück.** Warum gerechte Gesellschaften für alle besser sind. 2009 Tolke-mitt Verlag bei Zweitausendeins EUR 19,90 ISBN: 978-3-942048-09-5



1103 Stefan Kutzner/ Michael Nollert/ Jean-Michel Bonvin (Hrsg.): **Armut und Arbeit.** Die neue Arbeitswelt als Herausforderung für die Sozialpolitik (der Schweiz). Schriften zur Sozialen Frage Bd. 4. 2009 Seismo Verlag EUR 26,- ISBN: 978-3-03777-085-6

1104 Ronald Blaschke/ Adeline Otto/ Norbert Schepers (Hrsg.): **Grundeinkommen.** Geschichte- Modelle - Debatten. Reihe: Texte/ Rosa-Luxemburg-Stiftung, Bd. 67. 2010 Karl Dietz Verlag Berlin EUR 29,90 ISBN: 978-3-320-02223-5

1105 Christa Schlager/ Martin Schürz/ Rita Schwarz (Red.): **Dimensions of Inequality in the EU - Dimensionen der Ungleichheit in der EU.** Workshops Proceedings of OeNB Workshops, 2.9.2008, No. 16. 2009 Österreichische Nationalbank

12. STADT - WOHNEN - VERKEHR - FREMDENERKEHR

1201 Aktion 21 - pro Bürgerbeteiligung (Hg.): **Raus aus der Sackgasse.** Bürgerinitiativen und Bürgerbeteiligung in Wien. 2009 Sonderzahl Verlag (derzeit vergriffen) ISBN: 978-3-85449-324-2

13. UMWELT - NATURSCHUTZ - GENTECHNIK - NANOTECHNOLOGIE

1301 Leonardo Boff: **Die Erde ist uns anvertraut.** Eine ökologische Spiritualität. 2010 Verlag Butzon & Bercker EUR 19,90 ISBN: 978-3-7666-1355-4

1302 Mark Hathaway/ Leonardo Boff: **The Tao of Liberation.** Exploring the Ecology of Transformation. Foreword by Fritjof Capra. 2010 Orbis Books Alban Books GBP 23.99 ISBN: 978-1-57075-841-6

1303 Al Gore: **Wir haben die Wahl.** Ein Plan zur Lösung der Klimakrise. 2009 Riemann Verlag EUR 21,95 ISBN: 978-3-570-5015-3

1304 Peter Amendt ofm/ Stefan Federbusch ofm/ Markus Fuhrmann ofm/ Jürgen Neitzert Redaktion Tauwetter: **Die Bewahrung der Schöpfung im täglichen Leben der Minderbrüder.** Tauwetter Franziskanische Zeitschrift für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung Nr.1/ April 2010. (Redaktion Tauwetter, Postfach 240139, 40090 Düsseldorf www.tauwetter-online.de) ISSN: 1618-0550

1305 ÖKOBURO/ Armutskonferenz (Hg.): **UMwelt Sozial BESER - Umwelt- und Sozialpolitik besser verknüpfen.** Ökologische und soziale Aspekte gesellschaftlich relevanter Themen. (Broschüre) 2010 Ökobüro Wien www.oekobuero.at/start.asp?showmenu=yes&fr=&b=424&ID=231027 Kostenlos

1306 Clive Hamilton: **Requiem for a Species.** Why we Resist the Truth about Climate Change. 2010 Earthscan Publ. GBP 14,99 ISBN: 978-1-84971-081-7

1307 Das Hammarskjöld Foundation (ed.): **Contours of Climate Justice.** Ideas for shaping new climate and energy politics. critical currents No. 6/ Oct. 2009. Occasional Paper Series. 2009 Dag Hammarskjöld Foundation (www.dhf.uu.se) ISSN: 1654-4250

1308 Petra Lucht/ Martina Erlemann/ Esther Ruiz Ben (Hrsg.): **Technologisierung gesellschaftlicher Zukünfte.** Nanotechnologien in wissenschaftlicher, politischer und öffentlicher Praxis. (Dialoge über unabsehbare Risiken.) 2010 Centaurus Verlag EUR 25,50 ISBN: 978-3-8255-0756-5

1309 Joachim Schummer: **Nanotechnologie.** Spiele ohne Grenzen. eu 23 2009 Suhrkamp Verlag EUR 10,- ISBN: 978-3-518-26023-4

14. GESUNDHEIT - ERNÄHRUNG

1401 Petra Hollweg/ Dr. med. Wolfram Schwarz **Fernöstliche Heilkunst für die Seele.** Natürliche Selbsthilfe bei Krisen und Verstimmungen. 2010 Trias Verlag in MSV Medizinverlage ISBN: 978-3-8304-3691-1

1402 Angelika Gräfin Wolffskeel von Reichenberg: **Die 12 Salze des Lebens.** Hörbuch von Angelika Hacker zur Biochemie nach Dr. Schüßler. 2 CDs. 2009 Mankau Verlag EUR 15,- ISBN: 978-3-938396-38-4

1403 Angelika Gräfin Wolffskeel von Reichenberg: **Die 12 Salze des Lebens.** Mit den Schüßler-Salzen durch die Jahreszeiten. Ratgeberfilm von Angelika Hacker. DVD. 2009 Mankau Verlag EUR 20,- ISBN: 978-3-938396-37-7

1404 Angelika Gräfin Wolffskeel von Reichenberg: **Die 12 Salze des Lebens.** Biochemie nach Dr. Schüßler. Ein Ratgeber für Erwachsene und Kinder. 2007 Mankau Verlag EUR 12,95 ISBN: 978-3-9809565-3-6



1. Pflegen Sie das Chaos! Karrikatur aus: 1802 Siehe >>>

15. NATURWISSENSCHAFT - TECHNOLOGIE - COMPUTER

1501 Rupert Sheldrake: **Das schöpferische Universum.** Die Theorie des morphogenetischen Feldes. Aktualisierte und erweiterte Neuauflage. TB Nr. 37259. 2009 Ullstein Verlag EUR 11,95 ISBN: 978-3-548-37259-4

1502 Richard Dawkins: **Geschichten vom Ursprung des Lebens.** Eine Zeitreise auf Darwins Spuren. TB Nr. 37301. 2009 Ullstein Verlag EUR 14,95 ISBN: 978-3-548-37301-0

1503 Falko Blask/ Ariane Windhorst: **Zeitreisen.** Die Erfüllung eines Menschheitstraums. rororo 62558. 2009 Rowohlt Verlag EUR 9,95 ISBN: 978-3-499-62558-9

1504 Matthias Becker: **Datenschatten.** Auf dem Weg in die Überwachungsgesellschaft. Telepolis. 2010 dpunkt/ Heise Verlag EUR 16,90 ISBN: 978-3-936931-65-5

1505 Ralf Höcker/ Klemens Skibicki/ Frank Mühlenbeck: **Lexikon der Internetfallen.** Was Ihnen im Netz blühen kann und was Sie dagegen tun können. TB Nr. 37322. 2010 Ullstein Verlag EUR 8,95 ISBN: 978-3-548-37322-5

16. ENERGIE - ATOMTECHNOLOGIE

1601 Peter Maass: **Öl.** Das blutige Geschäft. 2010 Droemer Verlag EUR 19,95 ISBN: 978-3-426-27529-0

1602 Heinrich G. Kopetz: **Die vermeidbare Energiekrise.** Mit erneuerbaren Energien zu sicherer Energieversorgung und wirksamem Klimaschutz in Österreich. 2010 Österreichischer Biomasse-Verband (Franz-Josefs-Kai 13, A-1010 Wien, www.biomasseverband.at). ISBN: 978-3-7059-0307-4

1603 William Kamkwamba/ Bryan Mealer: **Der Junge, der den Wind einfing.** Eine afrikanische Heldengeschichte (eines Amateur-Konstrukteurs von Windenergiegeräten.) 2010 Irisiana Verlag EUR 19,95 ISBN: 978-3-424-15043-8

17. PÄDAGOGIK - BILDUNG

1701 Augusto Boal: **Theater der Unterdrückten.** Übungen und Spiele für Schauspieler und Nicht-Schauspieler. es 1361. 1989 Suhrkamp Verlag. EUR 11,- ISBN: 978-3-518-11361-5

1702 Armin Staffler: **Augusto Boal.** Einführung. (Der brasilianische "Vater" des "Theaters der Unterdrückten".) 2009 Oldib Verlag EUR 12,99 ISBN: 978-3-939556-11-4

1703 Leopold Kohr: **Das akademische Wirtshaus.** (Kritisches zum Bildungssystem, Kreatives zur bildenden Kommunikation.) 2010 Otto Müller Verlag EUR 20,- ISBN: 978-3-7013-1173-6

1704 Stefan Heissenberger/ Viola Mark/ Susanne Schramm/ Peter Sniesko/ Rahel Sophia Süß (Hg.): **Uni brennt.** Grundsätzliches - Kritisches - Atmosphärisches (von den Protesten an Hochschulen in Österreich und international). 2010 Verlag Turia & Kant EUR ISBN: 978-3-85132-604-8

18. PSYCHOLOGIE - LEBENSGESTALTUNG

1801 Doris Kirch: **Anti-Stress-Box.** Autogenes Training - Progressive Muskelentspannung - Geführte Meditationen - Begleitung auf dem Arbeitsweg - Musikalische Tiefenentspannung. Anleitungen und Übungen. 5 CDs. 2010 Mankau Verlag EUR 29,95 ISBN: 978-3-938396-40-7

1802 Doris Kirch: **12 Goldene Regeln für Stress-Junkies.** Steigern Sie Ihren täglichen Adrenalin-Kick! Anti-Ratgeber. 2010 Mankau Verlag EUR 10,30 ISBN: 978-3-938396-43-8

19. FRAUEN - MÄNNER

1901 Ute Scheub: **Heldendämmerung.** Die Krise der Männer und warum sie auch für Frauen gefährlich ist. 2010 Pantheon Verlag EUR 14,95 ISBN: 978-3-570-55110-3

20. KINDER - JUGEND - FAMILIE

2001 Michael Busch/ Jan Jeskow/ Rüdiger Stutz (Hg.): **Zwischen Prekarisierung und Protest.** Die Lebenslagen und Generationenbilder von Jugendlichen in Ost und West (-Europa). 2010 transcript Verlag. EUR 29,80 ISBN: 978-3-8376-1203-5

21. RELIGIONEN

2101 Buddha: **Worte der Vollendung.** TB 22479. Hrsg. v. Wolfgang Kraus. 1992 Diogenes Verlag EUR 8,90 ISBN: 978-3-257-22479-5

2102 Olivier Roy: **Heilige Einfalt.** Über die politischen Gefahren entwurzelter Religionen. 2010 Siedler Verlag EUR 22,95 ISBN: 978-3-88680-933-2

22. CHRISTENTUM - SPIRITUALITÄT

2201 Jon Sobrino: **Der Glaube an Jesus Christus.** Eine Christologie aus der Perspektive der Opfer. 2010 Matthias Grünewald Verlag EUR 34,90 ISBN: 978-3-7867-2741-5

2202 Heino Falcke: **Wo bleibt die Freiheit?** Christ sein in Zeiten der Wende. 2009 Kreuz Verlag EUR 16,95 ISBN: 978-3-7831-3408-7

2203 Annie von Jesus: **Kleine Funken - brennendes Feuer.** Das Leben der Kleinen Schwester Magdeleine von Jesus (Ordensgründerin aus Lothringen, 1898 - 1989). 2009 Echter Verlag EUR 14,- ISBN: 978-3-429-03210-4

2204 Alan Posener: **Benedikts Kreuzzug.** Der Angriff des Vatikans auf die moderne Gesellschaft. 2010 Ullstein Verlag EUR 18,- ISBN: 978-3-550-08793-6

2205 Reinhard Hempelmann: **Evangelikale Bewegungen.** Beiträge zur Resonanz des konservativen Protestantismus. 2009 Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen. Kostenlos

23. ENTWICKLUNGSPOLITIK - GLOBALISIERUNG - DRITTE WELT

2301 Saral Sarkar: **Die Krisen des Kapitalismus.** Eine andere Studie der politischen Ökonomie. Hrsg. von der Initiative Ökosozialismus. 2010 AG SPAK Bücher EUR 22,- ISBN: 978-3-940865-00-7

2302 Claudia von Werlhof: **Vom Diesseits der Utopie zum Jenseits der Gewalt.** Feministisch-patriarchatskritische Analysen - Blicke in die Zukunft. 2010 Centaurus Verlag EUR 22,90 ISBN: 978-3-8255-0754-1

2303 James K. Galbraith: **Der geplünderte Staat.** oder Was gegen den freien Markt spricht. 2010 Rotpunktverlag EUR 24,50 ISBN: 978-3-85869-417-1

2304 Alternatives to Neo-Liberalism in Southern Africa/ ANSA: **Towards a people-driven development agenda.** 2007 ANSA www.ansa-africa.org Kostenlos 99916-64-84-X

25. DEUTSCHLAND - ÖSTERREICH

2501 Irena Kukutz: **Chronik der Bürgerbewegung NEUES FORUM 1989 - 1990.** Hg. von der Robert-Havemann-Gesellschaft. 2009 BasisDruck Verlag EUR 19,80 ISBN: 978-3-86163-065-4

2502 Martin Jander: **Orte der friedlichen Revolution Berlin.** Die Neuen Architekturführer, Sammelband Nr. 11. 2009 Stadtwandel Verlag. EUR 5,- ISBN: 978-3-86711-087-7

2503 Harry Hampel: **Berlin im Wandel. The Changing Face of Berlin.** (Bildband-Broschüre) 2009 Stadtwandel Verlag. EUR 3,- ISBN: 978-3-86711-115-7

2504 Martin Jander: **Topographie des Terrors, Berlin.** Die Neuen Architekturführer Stadtwandel Verlag. EUR 2,50

2505 Martin Jander: **Orte der SED-Herrschaft Berlin.** Die Neuen Architekturführer Sammelband Nr. 9. 2007 Stadtwandel Verlag. EUR 5,- ISBN: 978-3-86711-011-2

2506 Martin Jander: **Berliner Mauer.** Die Neuen Architekturführer Nr. 89. 2007 Stadtwandel Verlag. EUR 3,- ISBN: 978-3-937123-77-6

2507 Harry Hampel: **Die Mauer - The Wall - Le Mur 1989 - 2009.** 2009 Stadtwandel Verlag. EUR 3,- ISBN: 978-3-86711-091-4

2508 Martin Jander: **Berliner Mauer.** Die Neuen Architekturführer Nr. 89. Stadtwandel Verlag. EUR 3,-

2509 Astrid Kaspar u.a. (Red.): **Berliner Mauer Übersichtsplan. (Deutsch/ Englisch)** Gedenk- und Erinnerungsorte. Die Neuen Architekturführer. 2009 Stadtwandel Verlag. EUR 2,- ISBN: 978-3-86711-116-4

2510 Robert Ide: **Gedenkstätte Hohenschönhausen.** Die Neuen Architekturführer Nr. 43. 2003 Stadtwandel Verlag. EUR 2,50 ISBN: 978-3-933743-89-3

27. NAHER OSTEN - ASIEN - AUSTRALIEN - OZEANIEN

2701 Jeff Halper/ Jimmy Johnson/ Emily Schaeffer: **Der israelisch-palästinensische Konflikt.** Aufräumen mit gängigen Ansichten durch kritische Betrachtung im Gesamtzusammenhang. Hrsg. v. Internationaler Versöhnungsbund. 2010 Edition Sozio-Publishing/ Versöhnungsbund EUR 5,- + Versand ISBN: 978-3-935431-16-3

2702 Uri Avnery: **Judenstaat oder Israel.** Entwurf einer "Semitischen Union" (aus 1968, aktualisiert). Hrsg. v. Abraham Melzer. 2009 SEMIT edition, Melzer Verlag EUR 19,95 ISBN: 978-3-9813189-0-6

2703 Alice Rotchild: **Gebrochene Versprechen - Zerplatzte Träume.** Geschichten von jüdischer und palästinensischer Trauma & Unverwundlichkeit. 2009 SEMIT edition, Melzer Verlag EUR 19,95 ISBN: 978-3-9813189-2-0

2704 Dr. Salman Abu Sitta: **Palestinian Right to Return.** Sacred, Legal and Possible. 1999 The Palestinian Return Centre, London www.prc.org.uk Kostenlos ISBN: 978-1-901924-35-1

2705 Human Rights Council (Ed.): **Bericht der Untersuchungskommission der Vereinten Nationen über den Gaza-Konflikt.** Menschenrechte in Palästina und anderen besetzten arabischen Gebieten. Hrsg. v. Abraham Melzer 2010 SEMIT edition/ Melzer Verlag EUR 25,- ISBN: 978-3-9813189-4-4

2706 Grazia Careccia: **Al-Nu'man Village.** A Case Study of Indirect Forcible Transfer (of Palestinians). 2600 Al-Haq www.al-haq.org Kostenlos ISBN: 978-9950-327-10-8

***** IMPRESSUM *****

Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit, Wolfgangerstr. 26, A-4820 Bad Ischl. Eigenvervielfältigung (Layout/Druck: Maria Reichl). Verlagsort: Bad Ischl.

2707 UN OCHA PT/ UN-Office for the Coordination of Humanitarian Affairs occupied Palestinian terr. **Five Years after the International Court of Justice Advisory Opinion.** A Summary of the Humanitarian Impact of the Barrier. (Booklet). 2009 UN OCHA PT, East-Jerusalem www.ochaopt.org Kostenlos

2708 MachsomWatch: **SCHULDIG.** Mitgliedschaft und Tätigkeit in einer verbotenen Vereinigung. Israelische Militärgerichte 2008. 2009 SEMIT edition, Melzer Verlag EUR 5,- ISBN: 978-3-9813189-3-7

2709 Fuad Al Koffash/ Ghassan Obaid (ed.): **Behind the Sun - Robbed Freedom and Absence Rights.** The reality of Palestinian detainees in the Israeli occupation jails in 2009. (Report, Booklet). 2010 Friends of Humanity International (www.friendsofhumanity.info) Kostenlos

2710 Friends of Humanity (ed.): **Prisoners of Palestine.** Health Conditions of Palestinian Prisoners, Anguish of Deprivation, Hope of Reunion, Israeli Doctor. (PowerPointPubl.) 2007 Friends of Humanity International (www.friendsofhumanityinternational.info) EUR 2,- + Versand

2711 Vittorio Arrigoni: **Gaza Dezember 2008 - Juli 2009.** restamo umani - mensch bleiben. (Die Folgen von Israels Krieg gegen den Gazastreifen.) 2009 Zambon Verlag EUR 8,- ISBN: 978-3-88975-157-7

2712 Komitee für Grundrechte und Demokratie (Hg.): **Ferien vom Krieg im Sommer 2009.** Bericht über Begegnungen und Camps in Nablus/ Palästina und in Bosnien. 2010 Komitee für Grundrechte und Demokratie (www.ferien-vom-krieg.de) EUR 5,- ISBN: 978-3-88906-131-7

2713 Sibylle Thelen: **Die Armenierfrage in der Türkei.** WAT 629. 2010 Verlag Klaus Wagenbach EUR 9,90 ISBN: 978-3-8031-2629-0

2714 Marc Thörner: **Afghanistan -Code.** Eine Reportage über Krieg, Fundamentalismus und Demokratie. Nautilus Flugschrift. 2010 Edition Nautilus EUR 16,- ISBN: 978-3-89401-607-4

29. NORD- UND LATEINAMERIKA

2901 Paul L. Atwood: **War and Empire.** The American Way of Life. 2010 Pluto Press GBP 14,99 ISBN: 978-0-7453-2764-8

2902 Carl Boggs: **The Crimes of Empire.** Rogue Superpower and World Domination. 2010 Pluto Press GBP 18,99 ISBN: 978-0-7453-2945-1

2903 Ernesto Che Guevara: **Der Sozialismus und der Mensch auf Cuba.** Brief an Carlos Quijano, Zeitschrift "Marcha", Uruguay aus Anfang 1965. 2008 ALBA Österreich

2904 Jürgen Mittag/ Georg Ismar (Hrsg.): **"El pueblo unido?"** Soziale Bewegungen und politischer Protest in der Geschichte Lateinamerikas. (Teils aus kommunistischer Sicht.) 2009 Verlag Westfälisches Dampfboot EUR 39,90 ISBN: 978-3-89691-762-1

2905 Helge Buttke: **Utopische Realpolitik.** Die Neue Linke in Lateinamerika. 2010 Pahl-Rugenstein Verlag EUR 16,90 ISBN: 978-3-89144-424-5

2906 Adeline Rosenstein/ Ronny Trocker/ Hugo Velarde (Hg.): **Aus der Fabrik auf die Straße - Piqueteros in Argentinien.** Das Beispiel Movimiento Teresa Rodríguez. Pamphlete Nr. 18. Mit DVD. 2008 BasisDruck Verlag EUR 18,- ISBN: 978-3-86163-140-8

2907 Erwin Kräutler: **Rot wie Blut die Blumen.** Ein Bischof zwischen Tod und Leben (im Amazonasgebiet). 2009 Otto Müller Ver-

lag. EUR 18,- ISBN: 978-3-7013-1163-7

30. INDIGENE VÖLKER

3001 Galsang Tschinag/ Klaus Kornwachs/ Maria Kaluza: **Der singende Fels.** Schamanismus, Heilkunde, Wissenschaft. Galsang Tschinag im Gespräch. 2009 Unionsverlag ISBN: 978-3-293-00403-0

31. LITERATUR - HUMOR

3101 Yasmina Khadra: **Die Schuld des Tages an die Nacht.** Roman (Algerisches Familienepos über die Hoffnung auf Versöhnung). 2010 Ullstein Verlag EUR 19,99 ISBN: 978-3-550-0879-5

3102 Atiq Rahimi: **Stein der Geduld.** Roman (über Ehe- und Gesellschaftstragödie in Afghanistan). 2010 Ullstein Verlag EUR 8,95 ISBN: 978-3-550-08786-8

3103 Gioconda Belli: **Unendlichkeit in ihrer Hand.** Roman (eine andere Schöpfungsgeschichte aus Nicaragua). 2009 Droemer Verlag EUR 16,95 ISBN: 978-3-426-19852-0

3104 Paulo Coelho: **Der Sieger bleibt allein.** Roman (einer luxuriösen Scheinwelt). 2009 Diogenes Verlag EUR 21,90 ISBN: 978-3-257-06719-4

3105 César Aira: **Die nächtliche Erleuchtung des Staatsdieners Varamo.** Roman (über einen argentinischen Bürokraten und Literaten). WAT 636. 2010 Verlag Klaus Wagenbach EUR 8,90 ISBN: 978-3-8031-2636-8

3106 Timo Berger/ Rike Bolte (Hg.): **Asado Verbal.** Junge argentinische Literatur. (Anthologie.) WAT 634. 2010 Verlag Klaus Wagenbach EUR 9,90 ISBN: 978-3-8031-2634-4

3107 Xavier Tomeo: **Die Silikonliebhaber.** Roman (Liebesgeschichte eines spanischen Ehepaars mit ihren Gummipuppen.) 2010 Verlag Klaus Wagenbach EUR 17,40 ISBN: 978-3-8031-3228-4

3108 Gaby Wurster (Hg.): **Lissabon.** Eine literarische Einladung. SALTO 170. 2010 Verlag Klaus Wagenbach EUR 16,40 ISBN: 978-3-8031-1269-9

3109 Jacques Roubaud: **Der verwilderte Park.** Erzählung. (Kindheit und Exil im Frankreich von 1942). 2010 Verlag Klaus Wagenbach EUR 16,40 ISBN: 978-3-8031-3227-7

3110 Michela Murgia: **Accabadora.** Roman (Mutter und Tochter im archaischen und modernen Italien). 2010 Verlag Klaus Wagenbach EUR 18,40 ISBN: 978-3-8031-3226-0

3111 Amélie Nothomb: **Reality-Show.** Roman (über Big Brother-Show und Medien-Gefängnis). detebe 23943 2009 Diogenes Verlag EUR 8,90 ISBN: 978-3-257-23943-0

3112 Peter Steiner: **Azimut.** Roman (über einen Landvermesser im afrikanischen Regenwald). 2009 Otto Müller Verlag. EUR 23,- ISBN: 978-3-7013-1161-3

3113 Mimoza Ahmet: **Milchkuss.** Roman (aus Albanien, übersetzt von Andrea Grill). 2009 Otto Müller Verlag. EUR 18,- ISBN: 978-3-7013-1164-4

3114 Slawomir Mrozek: **Das Leben für Anfänger.** Ein zeitloses ABC mit Zeichnungen von Chaval. detebe 24014. Hrsg. v. Daniel Keel und Daniel Kampa. 2010 Diogenes Verlag EUR 9,90 ISBN: 978-3-257-24014-6

3115 Martin Suter: **Der Koch.** Roman (über einen tamilischen Flüchtling und Liebesmenü-Koch in Zürich). 2010 Diogenes Verlag EUR 21,90 ISBN: 978-3-257-06739-2

3116 Viktorija Tokarjewa: **Liebesterror und andere Erzählungen (aus Russland)**. detebe 23946 2009 Diogenes Verlag EUR 9,90 ISBN: 978-3-257-23946-1

3117 Doris Dörrie: **Kirschblüten Hanami**. Ein Filmbuch. 2008 Diogenes Verlag EUR 19,90 ISBN: 978-3-257-06657-9

3118 Robert Menasse: **Ich kann jeder sagen**. Erzählungen vom Ende der Nachkriegsordnung. (Autobiographisch-politische Erinnerungen eines Österreichers.) 2009 Suhrkamp Verlag EUR 17,80 ISBN: 978-3-518-42114-7

3119 Doris Mayer: **365**. Roman (Überleben in einer erstarrten Welt). 2010 Picus Verlag EUR 21,90 ISBN: 978-3-85452-662-9

3120 Kathrin Röggla: **Die Alarmbereiten**. (Geschichten unserer alarmierten Gegenwart.) 2010 S. Fischer Verlag EUR 18,95 ISBN: 978-3-10-066061-9

3121 Andreas Neeser: **Unsicherer Grund**. Erzählungen (über rastlose Zeitgenossen). 2010 Haymon Verlag EUR 15,90 ISBN: 978-3-85218-635-1

3122 Helga Helnwein (Hg.): **Anthologie Lyrik und Prosa**. Jubiläumsausgabe 125 Jahre Verein der Schriftstellerinnen und Künstlerinnen. 2010 Helga Helnwein Wien ISBN: 978-3-9502289-4-6

3123 Charles Stonehill: **Ein stürmischer Weg und von den Tränen der Seele**. (Autobiographisches, Philosophisches und Gesellschaftskritisches von einem österreichischen Ex-Matrosen.) 1996 Johann Steinkogler Verlag Laufen (Karl Steinkogler, Hauptstr. 50, A-8990 Bad Aussee) ISBN: 978-3-929218-00-3

3124 Daniel Kampa (Auswahl): **Balkonlesebuch**. Spannende und entspannende Erzählungen und zwei Gedichte. detebe 24044. 2010 Diogenes Verlag EUR 9,90 ISBN: 978-3-251-24044-3

Teilhabe für alle!

Europäische Initiative für ein bedingungsloses Grundeinkommen am 17. Juni 2010 gestartet

Pressemitteilung der Initiativgruppe

Am 17. Juni 2010, an dem Tag, an dem der Europäische Rat in Brüssel tagt, starten die Netzwerke Grundeinkommen Deutschland, Österreich und Schweiz sowie Attac Deutschland, AG Genug für Alle, und Attac Inhaltsgruppe Grundeinkommen Österreich eine Europäische Initiative zur Einführung des bedingungslosen Grundeinkommens für alle Bewohner/innen Europas, welches jeder und jedem die Existenz sichern und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen soll.

Der erste Schritt besteht in der Sammlung von Unterstützerklärungen der Bürger/innen Europas für ein Grundeinkommen auf den Webseiten der o. g. Nationalen Grundeinkommens-Netzwerke und deren Zusammenschaltung auf der Webseite der Europäischen Initiative <http://www.basicincomeinitiative.eu>.

Es werden weitere Grundeinkommensnetzwerke in Europa um Mitarbeit in der Initiativgruppe gebeten.

Ein zweiter Schritt könnte in Form einer EU-Bürgerinitiative erfolgen, zu deren Unterzeichnung dann die Bürger/innen der EU gebeten werden.

Der 17. Juni 2010 ist bewusst als Tag des Startes der Initiative gewählt worden, weil an diesem Tag der Europäische Rat in Brüssel auch die Ziele der Bekämpfung der Armut in Europa bis 2020 diskutiert und beschließt. Dies ist ein wichtiges Ereignis im Europäischen Jahr gegen Armut und soziale Ausgrenzung.

Die Initiator/innen der Initiative sehen in dem Grundeinkommen einen wirksamen Beitrag zur Bekämpfung der Armut. „Die Höhe des Grundeinkommens soll mindestens die Einkommensarmutsgrenze nach EU-Standard im jeweiligen Land betragen. In Deutschland wären das über 913 Euro für jeden Erwachsenen“, erklärte Ronald Blaschke vom Netzwerk Grundeinkommen Deutschland. „Stigmatisierungen und Ausgrenzungen von Armen aus dem Leistungsbezug, wie sie mit den jetzigen bedürftigkeitsgeprüften Sozialtransfers verbunden sind, würden mit dem Grundein-

kommen auch endlich abgeschafft. Eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wäre für alle möglich.“

Albert Jörimann von BIEN-Schweiz hält fest: „Die Schweiz ist zwar kein EU-Mitgliedstaat, aber wir unterstützen die gesamteuropäischen Initiativen und streben auch für unser Land die Einführung eines Grundeinkommens gemäss den genannten Kriterien und Standards an.“ Klaus Sambor von der Attac-Inhaltsgruppe Grundeinkommen und dem Netzwerk Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt – BIEN Austria meint, dass ein bedingungsloses Grundeinkommen ein Baustein ist im

Transformationsprozess mit dem Ziel, ein „Gutes Leben für Alle“ zu schaffen. Es soll als Sofortmaßnahme noch im derzeitigen System eingeführt werden und muss von gesellschafts-, wirtschafts- und bildungspolitischen Maßnahmen begleitet werden. Es ist ein Schritt in Richtung einer Gesellschaft, in der die Menschen frei von Existenzängsten selbstbestimmt leben und tätig sein können.

„Die Weltwirtschaftskrise ist noch lange nicht vorbei und die ökologische Krise verschärft sich täglich. Angesichts dessen werden weltweit dramatische Umbauten der Produktions-, Welthandels- und Sozialstruktur notwendig sein. Die können nur mit der demokratischen Zustimmung der Menschen geleistet werden. Um diese notwendige Unterstützung zu erhalten, sind materielle Sicherheit und öffentliche Daseinsvorsorge zentrale Voraussetzungen. Beides leistet ein bedingungsloses Grundeinkommen“, sagte Hardy Krampertz vom bundesweiten Koordinationskreis Attac Deutschland.

Für die Grundeinkommensnetzwerke sind Ansprechpartner/innen:

Margit Appel, [margit.appel \(at\) ksoe.at](mailto:margit.appel@ksoe.at), 0043 13105159
Netzwerk Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt – B.I.E.N. Austria www.grundeinkommen.at

Reimund Acker, [acker \(at\) grundeinkommen.de](mailto:acker@grundeinkommen.de), 0049 899807293 und Ronald Blaschke, [blaschke \(at\) grundeinkommen.de](mailto:blaschke@grundeinkommen.de), 0049 1778941473 Netzwerk Grundeinkommen (Deutschland) www.grundeinkommen.de

Albert Jörimann, [albert.joerimann \(at\) bien-ch.ch](mailto:albert.joerimann@bien-ch.ch) BIEN – Schweiz, Schweizerisches Grundeinkommens-Netzwerk www.bien-ch.ch/

Für die Attac-Organisationen sind Ansprechpartner:

Klaus Sambor, klaus.sambor (at) aon.at, 0043 66473437308
Attac Inhaltsgruppe Grundeinkommen Österreich
<http://community.attac.at/grundeinkommen.html>

Hardy Krampertz, krampertz (at) attac.de, 0049 6994943727
Attac Deutschland, AG Genug für Alle www.grundeinkommen-attac.de

V.i.S.d.P.: Ronald Blaschke, blaschke (at) grundeinkommen.de, 0049 1778941473, Netzwerk Grundeinkommen, www.grundeinkommen.de

INFOBRIEF
Gegen Konzernherrschaft und neoliberale Politik
Nr. 27 / Februar 2010



wann kommt das
Gute Leben

Wann kommt das „Gute Leben“?

Maria Mies

**Wir arbeiten, arbeiten, arbeiten,
produzieren, produzieren, produzieren
investieren, investieren, investieren,
konsumieren, konsumieren, konsumieren,
doch wann kommt das „Gute Leben“?**

Der obige Spruch stammt nicht etwa von armen Menschen in der Dritten Welt oder von Arbeitern in den Industrieländern. Er stammt von einer Initiative von relativ gut gestellten Leuten der Mittelklasse in den USA.

Hier stellt sich sofort die Frage: Warum sind diese Menschen nicht glücklich? Sie leben im reichsten Land der Welt, haben es zu einem gewissen Wohlstand gebracht, haben ein Haus, ein Auto, vielleicht sogar zwei, Waschmaschine, den neuesten Fernseher, Computer und machen mindestens einmal im Jahre eine größere Urlaubsreise ins Ausland. Warum sind sie also nicht glücklich? Warum meinen sie, sie hätten kein „Gutes Leben? Sie haben doch das, was alle anstreben.

Das ist doch das Modell des „Guten Lebens“ nicht nur für die Amerikaner, sondern für die ganze Welt. Alle bisher „unterentwickelten“ Länder - China, Indien, Brasilien usw. wollen doch dahin kommen, wo die angeblich „Entwickelten“ sind. Was ist falsch an diesem Modell?

In diesem INFOBRIEF wollen wir dieser Frage nachgehen und nach einer Antwort suchen.

Wer diese Frage beantworten will, muss zuerst erkunden, WARUM immer mehr Menschen, vor allem in den reichen Ländern meinen, dass ihr Leben kein „Gutes Leben“ sei. Was ist also schief gelaufen? Warum sind die, die doch alles haben, nicht zufrieden?

Wir sind es gewohnt, dass in den Ländern des Südens kein „gutes Leben herrscht“. Doch wir dachten immer, diese Länder würden aus ihrer Misere herausfinden, wenn

sie dem kapitalistischen Modess des wirtschafts wachstums folgten. Doch seit der Weltfinanz- und Wirtschaftskrise, ist diese Illusion auch für die reichen Länder geplatzt.

Schauen wir uns zunächst das Leben vieler Menschen in den reichen Industrieländern an. z.B. Japan. Dort arbeiten Angestellte über 14 Stunden pro Tag, weil die Entfernung zwischen ihrer Firma und ihrer Wohnung oft so groß ist und sie morgens rechtzeitig wieder am Arbeitsplatz sein müssen, fahren sie abends gar nicht nach Hause, sondern übernachten in „Hotels“ wo sie in einer Kiste, in die gerade ein Mann passt, übernachten. Diese Kisten nennen sie „Särgen“. Sie stehen dauernd unter einem ungeheuren Arbeitsdruck, werden hin und her gehetzt und man droht ihnen mit Entlassung, wenn sie sich beschweren. Ihre Familie und ihre Kinder sehen sie kaum. Ihr Leben ist ein einziger Dauerstress. Kein Wunder, dass sehr viele das nicht lange aushalten. Sie werden depressiv, krank brechen buchstäblich zusammen. Sie können nicht mehr. In Japan nennt man das Karoshi. Es gibt jährlich über Zehntausende solcher Karoshi-Fälle. Dabei sind dies sogenannte „Salary Men“, also Männer in ordentlichem blauen, grauen oder schwarzen Anzügen mit Krawatte. Vor Jahren machten schon tausende von Spitzenmanagern Selbstmord, wenn ihre Firma Pleite machte.

In Deutschland ist die Lage zwar noch nicht so schlimm, doch die Angst, ihren Job zu verlieren, bestimmt auch das Leben unzähliger Arbeiterinnen und Arbeiter. Diese Angst führt dazu, dass sie nicht mehr wagen, sich krank zu melden, dass sie bereit sind, geringere Löhne und schlimmere Schikanen hinzunehmen. Auch in unserem Land sind Depressionen zu einer Volkskrankheiten geworden. Erich Fromm hat bereits 1966 auf die psychologischen Folgen von Wirtschaftskrisen, Arbeitslosigkeit und Hunger hingewiesen. (Fromm 1966). Die Lage ist noch schlimmer für die Alten, die Obdachlosen, die Armen, die Erwerbslosen (Hartz-IV-Empfänger) ansehen. Sie haben ihr ganzes Leben lang gearbeitet, aber das hat ihnen kein „Gutes Leben“ gebracht. Sie sind nicht nur arm sondern leiden auch am Verlust ihrer Menschenwürde, wenn sie bei der ARGE um einen billigsten Arbeitsplatz betteln müssen.

Auch die Kinder sind nicht mehr glücklich. Ich höre dauernd schreiende Kinder. Die Mütter, bepackt mit Rucksäcken und Plastiktüten voller Waren aus dem Supermarkt, versuchen verzweifelt sie zu beruhigen. Die Mütter sind gestresst, ihre Kinder sind gestresst und schreien. In unseren Städten, wo Autos wichtiger sind als Menschen ist kein Platz für Kinder und Mütter. Kein Wunder, dass in Deutschland wie in Japan die Frauen keine Kinder mehr haben wollen. Alle Politiker und Wissenschaftler jammern über den Rückgang der Bevölkerung. Doch niemand fragt, warum viele junge Frauen bei uns keine Kinder haben wollen. (Die Frauen kriegen die Kinder, nicht die Männer). Außerdem erfahren die Menschen jetzt auch in den reichen Ländern die Schäden, die das Industriesystem seit seinem Anfang der Natur zugefügt hat. Die Politiker versprechen zwar, dass „es bald wieder aufwärts gehen wird“. Aber niemand glaubt ihnen mehr. Was die Menschen jedoch erleben ist die Zunahme von Kriegen und Katastrophen. Die Profiteure des herrschenden Systems und ihre Politiker versuchen zwar noch,

dieses Systems zu retten, indem sie die Armen, vor allem arme Frauen, durch Mikrokredite in die Falle der Schuldenmacherei einbinden. Dieses Modell wurde zunächst durch den Nobelpreisträger Mohammed Yunus in Bangladesh ausprobiert. Doch wie Farida Akhter in dieser Nummer zeigt, hat es dort die armen Frauen nicht zu Reichtum geführt, sondern zur „Vernichtung der Armen“. Heutzutage werden die Kleinkredite auch in den reichen Ländern des Nordens als Allheilmittel zur Beseitigung der zunehmenden Armut propagiert. Heute nennt Yunus das jedoch „Social Business“. Selbst die EU will Kleinkredite zur Beseitigung der neuen Armut vergeben. Viele finden das eine großartige Idee. Veronika Behholdt-Thomsen weist jedoch darauf hin, dass diese „Investition in die Armen“ schon vor langem von der Weltbank vorgeschlagen wurde, um die „Produktivität“ der Arbeit der Armen für die weitere Kapitalakkumulation zu nutzen.

In unserer Gesellschaft herrscht trotz all dieser Rettungsversuche eine Stimmung von Hoffnungslosigkeit und Resignation: „Da kann man sowieso nichts machen“ sagen viele. Doch nicht alle sagen das. Viele treibt ihre Wut dazu, wie jene Amerikaner zu fragen: Wo bleibt das „Gute Leben“ für das wir lebenslanglich geschuftet haben?

Das „Gute Leben“ fällt aber nicht vom Himmel. Ohne Widerstand wird es nicht kommen. Außerdem muss unter „Gutem Leben“ etwas anderes verstanden werden als der stets gefüllte Supermarkt und permanentes Wachstum von Geld und Kapital.

In einem weiteren Teil zeigen wir darum auf, wo sich Widerstand gegen das herrschende System regt, wo die Menschen nicht mehr nur wieder zum Gewohnten zurückkehren wollen, sondern bereits eine andere Vorstellung von einem „Guten Leben“ entwickeln. Diesen Widerstand gibt es in allen Ländern der Welt. Wir berichten in diesem Infobrief über Protestbewegungen in Bangladesh, Indien, Europa und Deutschland.

Doch Widerstand allein genügt nicht. Aller Widerstand braucht eine Vision, eine Perspektive und diese Perspektive kann zur Bildung neuer sozialer Bewegungen führen. Das Ziel solcher neuen Bewegungen wird nicht mehr der große, plötzliche Umsturz aller Verhältnisse sein sondern das langsam Wachsen eines anderen Begriffes des „Guten Lebens“ als den bekannten. Diese neue Vorstellung fängt schon im gemeinsamen Widerstand an. Diese Vorstellung ist eher wie Samenkörner, die überall auf der Welt gesät werden und die im Boden heranwachsen, ohne das jemand viel davon merkt. Doch dann, wenn die Zeit reif ist, die richtige Zeit gekommen ist, sprießen die Keime aller Pflanzen in ihrer Schönheit und Vielfalt hervor und verbreiten da Aroma eines besseren Lebens.

Am Schluß berichten wir, wo der Widerstand gegen die Zerstörung des „Guten Lebens“ zu neuen Bewegungen, einer neuen Vision, neuen Perspektiven, neuen Beziehungen und einer neuen Spiritualität geführt hat. Für mich ist das, was Farida Akhter über „Nayakrishi Andolon“ – eine neue Bauernbewegung – in Bangladesch schreibt, das klarste und umfassendste Beispiel für das, was ein „Gutes Leben“ für alle Menschen und Lebewesen sein kann. Ich bin der Mei-

nung, dass das, was in Bangladesh möglich war, auch bei uns möglich sein kann.

Editorial vom: „Infobrief“ Gegen Konzernherrschaft und neoliberale Politik, Nr. 27/ Februar 2010.
<http://www.netzwerk-neoliberalismus.net>.

„Planetare Bewegung für Mutter Erde“ gegründet

Am 29. Mai 2010 wurde auf dem Hambacher Schloss beim Internationalen Goddess-Kongress „Spiritualität und Politik“ die „**Planetare Bewegung für Mutter Erde**“ von der Professorin Claudia von Werlhof ausgerufen und mit 300 Erst-UnterzeichnerInnen gegründet. (Anm.1)

Wir haben erfahren, dass neue insbesondere von Militärs in Ost und West entwickelte Technologien entstanden sind, die auf von der Öffentlichkeit nicht kontrollierte Weise den Planeten selbst angreifen und zur Waffe umfunktionieren können. (Anm.2) Diese Technologien können überall auf dem Planeten als „Plasmawaffe, Wetterkrieg und Geo-Engineering“ (R. Bertell) eingesetzt werden und multiplizieren die heute schon bestehenden atomaren und sonstigen technologischen (vgl. Golf von Mexiko) und klimatischen Gefahren in einem kaum vorstellbaren Maße, ja, sie können die Existenz unserer Mutter Erde als ganze(r) gefährden!

Dagegen erheben wir uns!

Denn etwas anderes bleibt uns gar nicht übrig, wenn wir und unsere Kinder eine Zukunft haben sollen, die diesen Namen verdient.

Wir wollen, dass diese Technologien endlich öffentlich diskutiert, von unabhängigen WissenschaftlerInnen untersucht und ihre Anwendung bzw. die Experimente mit ihnen verboten werden, sofern sie das Leben auf der Erde und diese selbst bedrohen bzw. das UNO-Umweltabkommen ENMOD verletzen, das Modifikationen der Umwelt international untersagt. Denn bisher ist das nicht der Fall, ja wird sogar aktiv verhindert. Wenn in Anlagen wie dem HAARP (High-frequency Active Auroral Research Programme) in Alaska, im sibirischen Nischni Nowgorod oder im norwegischen Tromsø und in Puerto Rico angeblich nur harmlose Dinge geschehen, warum darf man nichts darüber wissen?

Wir wollen, dass diese technologischen Entwicklungen bei Klima- und Umweltkonferenzen, in Umweltorganisationen und ganz allgemein in allen sozialen Bewegungen sowie in Wissenschaft und Politik überall berücksichtigt werden, denn das ist bisher nicht der Fall. Im Gegenteil, Versuche in diese Richtung wurden bisher unterbunden. Noch nicht einmal die globale Konferenz zum Klimawandel und zu den „Rechten für Mutter Erde“ im April 2010 in Cochabamba, Bolivien, mit 40.000 TeilnehmerInnen aus aller Welt hatte dieses Thema auf der Tagungsordnung! Dabei kann oder will bisher niemand einschätzen, was das Militär zur Erderwärmung und anderen ökologischen Schäden beiträgt.

Ich selbst bin trotz meiner Eigenschaft als Ökofeministin und Matriarchatsforscherin sowie Kapitalismus-, Patriarchats- und Globalisierungskritikerin (Anm.3) darauf erst durch international diskutierte Thesen über eine eventuelle künstliche Auslösung des Erdbebens von Haiti im Januar 2010 gestoßen. Denn als ich diese ungeheuerlichen Vermutungen anlässlich eines Interviews zur „Krise“ in der österreichischen Tageszeitung „Der Standard“ im Februar öffentlich machte, entstand eine wochenlange Kampagne meines Instituts an der Universität und praktisch aller österreichischen Printmedien gegen mich, weil ich angeblich unwissenschaftliche und absurde „Verschwörungstheorien“ vertreten würde und offenbar geisteskrank sei (Anm.4). Diskutiert oder gar erforscht werden soll das Thema offensichtlich weiterhin nicht.

Als ich bei meinen dadurch verstärkten Nachforschungen auf die Person und das praktisch unbekannt gebliebene Buch (Anm.2) der international hoch angesehenen amerikanischen Naturwissenschaftlerin und Trägerin des Alternativen Nobelpreises (1986) Dr. Rosalie Bertell (geboren 1929) stieß, erfuhr ich erst vom ganzen Umfang der oben genannten technologischen „Innovationen“. Denn Bertell hat die Geschichte der Entwicklung neuer Militärtechnologien seit dem 2. Weltkrieg detailliert und umfassend nachgezeichnet. Sie reichen von Atomwaffen bis zu nicht-atomaren Massenvernichtungsmöglichkeiten auf der Basis der Erfindungen von Nikola Tesla (gestorben 1943) im Bereich des Umgangs mit elektromagnetischen Wellen und deren künstlicher Hervorrufung mittels AKWs, Öl- oder Gasfeldern und ihrer Verwendung in ganz und gar unnatürlicher Stärke. Diese Wellen werden in unterschiedlichen Frequenzen von riesigen Antennenturm-Anlagen gebündelt in die Luftschichten der Ionosphäre geschossen, wo sie „Schnitte“ oder „Löcher“ in der Atmosphäre für Zwecke der Raketen- und Raumfahrt verursachen oder über eine „Plasma“-Bildung aufgrund der Aufheizung der Luftschichten zu deren Zusammenkrümmung in Form von „Linsen“ führen können, welche die Wellen zurück auf und unter die Erdoberfläche auf den gesamten Planeten strahlen und dabei furchtbare Zerstörungen hinterlassen können. Dazu können, nach Bertell, neben dem bereits gefährlich großen Ozonloch riesige Unwetter, Dürren, vergrößerte Stürme, Vulkanausbrüche und Erdbeben sowie die Folgen von beabsichtigten und unbeabsichtigten Wellen-Interferenzen und auch noch Probleme mit dem Magnetfeld der Erde sowie der Ordnung der Luftgürtel der Atmosphäre gehören. Dabei ist noch gänzlich unklar, was in den letzten 10 Jahren geschah und für die Zukunft geplant ist, denn Bertell's Buch endet im Jahr 2000. Ein Nachfolgewerk scheint es noch nirgendwo zu geben.

Für die Planetare Bewegung für Mutter Erde wird das Buch jetzt ins Deutsche übersetzt. Es ist sicher die seriöseste Untersuchung zum Thema weltweit, soviel ich bisher weiß. Ein Verlag dafür wird noch gesucht. Es gibt Pläne für eine englische Neuauflage, eine japanische Version existiert bereits. Spanische, französische und weitere Übersetzungen sind anzustreben.

Die „Militäralkhemisten“, wie ich sie nenne, müssen in Ost wie West, in Russland, Amerika und Europa daran ge-

hindert werden, weiterhin einfach zu tun, was sie wollen, und dabei womöglich wissentlich den ganzen Planeten und das Leben auf ihm, unter ihm und über ihm aufs Spiel zu setzen, ohne eine Verantwortung gegenüber irgendjemandem zu haben, zu übernehmen oder zu verspüren, am wenigsten uns Zivilisten, der Tier- und Pflanzenwelt, dem Klima und unserer Mutter Erde gegenüber! Denn auf der einen Seite wissen wir noch kaum etwas über den empfindlichen Himmel über und die damit korrespondierenden Welten unter der Erdoberfläche. Andererseits scheinen die Militärs aber zu glauben, den ganzen Planeten und alle seine „Teile“, wie sie sie verstehen, so richtig „im Griff“ zu haben und inzwischen so allmächtig wie Gott selbst geworden zu sein – jedenfalls wie der Gott, dessen Existenz das Patriarchat seit über 2000 Jahren behauptet. Jetzt hätten sie gewissermaßen den Gottesbeweis angetreten!

Deshalb rufen wir auch dazu auf, endlich mit einer alternativen Wissenschaft, insbesondere einer der Natur und vor allem einer für und nicht mehr gegen sie, zu beginnen, wie wir es in der Forschung der Frauen schon lange fordern und schon begonnen haben. Denn auch die nicht-militärische Naturwissenschaft ebenso wie andere, an ihr orientierte Wissenschaften sind auf dem Pfad der Zerstörung schon so weit fortgeschritten, dass das Leben auf der Erde immer mehr zurückweicht. Die Militärs sind da lediglich die Spitze des Eisbergs, wenn auch eine völlig neue und vor allem hypergefährliche sowie alles Bisherige überbietende, da sie den Planeten selber in eine Riesenwaffe verwandeln wollen oder bereits verwandelt haben! Die Experimente mit dem Planeten laufen außerdem ja nicht nur in Kriegszeiten und auch nicht einfach im Labor. Insofern sind wir, buchstäblich als Menschheit, seit längerer Zeit bereits in einem ganz realen alltäglichen Dauerkriegszustand gelandet und hatten noch nicht einmal eine Ahnung davon...

Wir sind weltweit aufgerufen, Männer wie Frauen, diesen offensichtlich bestehenden Bedrohungen entschlossen entgegen zu treten. Unsere planetare Bewegung für Mutter Erde ist die Antwort auf die Globalisierung von Militarismus, planetaren Zerstörungsmitteln, Krieg, Neo-Kolonialismus und Neoliberalismus. Im Norden entstanden, ergänzt diese Bewegung vor allem die bereits bestehenden und im Bestehen begriffenen weltweiten indigenen Bewegungen für Mutter Erde und erinnert uns an unsere eigene europäisch-indigene Herkunft.

Es muss eine neue planetare Zivilisation entstehen, deren Grundprinzipien nicht mehr auf der Aneignung, Transformation und Zerstörung des Lebens beruhen, sondern die die Vielfalt des Lebens auf diesem wunderbaren, schönen und freundlichen Planeten respektiert und feiert, und mit ihm wieder in die tiefe Verbundenheit tritt, die unsere Geschichte auf ihm ursprünglich ausmacht.

Den gesamten Text von Claudia von Werlhof und die Anmerkungen findet ihr in unserem [E-rundbrief] Info 930
<http://webmail.horus.at/pipermail/e-rundbrief/2010/000991.html>

**Wer die Planetare Bewegung mitunterzeichnen möchte,
wende sich bitte an: Prof. Claudia von Werlhof,
Mail: Claudia.Von-Werlhof@uibk.ac.at**

Gaza muss leben - und ganz Palästina!

Kommentare gegen die Propaganda Israels

Uri Avnery, 19. Juni 2010

Seit Jahren sieht die Welt den Staat Israel täglich auf den Fernsehschirmen und auf den Titelseiten im Bild schwer bewaffneter Soldaten, die auf Steine werfende Kinder schießen, Kanonen, die Phosphorgranaten auf Wohngebiete werfen, Hubschrauber, die „gezielte Tötungen“ ausführen und jetzt Piraten, die zivile Schiffe auf hoher See angreifen. Entsetzte Frauen mit verletzten Babys im Arm Männer mit amputierten Gliedern, zerstörte Wohnhäuser. Wenn man hundert Bilder wie diese sieht, die ein anderes Israel zeigen, wird Israel ein Monster. Um so mehr, da die israelische Propaganda erfolgreich jede Nachricht über das israelische Friedenslager unterdrückt...

Volltext: <http://www.uri-avnery.de/index.php?mact=News,cntnt01,detail,0&cntnt01articleid=91&cntnt01origid=15&cntnt01returnid=15>

Uri Avnery, 26. Juni 2010

Die Blockade ist verhängt worden, um die Bevölkerung von Gaza zu zwingen, das Hamasregime zu stürzen, das die demokratischen Wahlen der Palästinenser gewonnen hatte.

Jetzt ist die Blockade teilweise aufgehoben worden. Das ist ein großer Erfolg für die Hilfsflotille – ein Sieg, an den die Organisatoren der Flotille nicht in ihren kühnsten Träumen zu hoffen gewagt hatten. Als Folge der dummen Entscheidung, das türkische Schiff anzugreifen, machte der internationale Druck diesen Schritt unvermeidlich...

Volltext: <http://www.uri-avnery.de/index.php?mact=News,cntnt01,detail,0&cntnt01articleid=92&cntnt01origid=15&cntnt01returnid=15>

Noam Chomsky, 11. Juni 2010

- ITT / ZNet

Die wahre Gefahr an Bord der "Freedom Flotilla"

Der brutale israelische Angriff auf die humanitäre Gaza-Flotte schockiert die Welt

Schiffe in internationalen Gewässern zu entführen und Passagiere zu töten, ist natürlich ein ernstes Verbrechen. Allerdings ist es kein neues Verbrechen. Seit Jahrzehnten entführt Israel Schiffe zwischen Zypern und dem Libanon und tötet oder entführt Passagiere. Manche dieser Menschen werden in israelischen Gefängnissen als Geiseln gehalten. Israel glaubt, solche Verbrechen straffrei begehen zu können, da die USA sie tolerieren und Europa generell hinterherrennt, wenn die USA vorangehen.

Am 1. Juni schrieb die Redaktion von The Guardian zurecht: "Hätte gestern eine Gruppe von bewaffneten somalischen Piraten sechs Schiffe auf hoher See geentert und dabei mindestens 10 Passagiere getötet und viele weitere verletzt, so wäre heute eine Nato-Taskforce unterwegs an die Küste Somalias". In solchen Fällen verlangt der Nato-

Vertrag von seinen Mitgliedern nämlich, einem Nato-Staat, der auf hoher See angegriffen wird, zu Hilfe zu kommen. Die Türkei wurde auf Hoher See angegriffen.

Israels Vorwand für den Angriff lautet, die "Freedom Flotilla" hätte Materialien transportiert, aus denen die Hamas Bunker bauen könnte, aus denen Raketen auf Israel abgefeuert werden könnten. Dieser Vorwand ist unglaublich, denn Israel könnte die Bedrohung durch Raketen leicht auf friedliche Weise stoppen.

Der Hintergrund ist wichtig. Die Hamas galt als große terroristische Bedrohung, als sie im Januar 2006 in freien Wahlen den Sieg errang. Die USA und Israel weiteten ihre Bestrafung der Palästinenser - für deren neues Verbrechen, falsch gewählt zu haben -, massiv aus.

Ein Resultat war die Belagerung Gazas - einschließlich einer Marineblockade. Im Juni 2007 wurde die Belagerung massiv verschärft, nachdem die Hamas, nach einem Bürgerkrieg, die Kontrolle über das Gebiet erlangt hatte.

Was im Allgemeinen als 'Militärputsch' der Hamas bezeichnet wird, war im Grunde von den USA und Israel angezettelt. Es war der krude Versuch, das Ergebnis der Wahlen, durch die die Hamas an die Macht gekommen war, nichtig zu machen.

Spätestens seit April 2008 sind diese Tatsachen generell bekannt. Damals berichtete David Rose in der Zeitschrift Vanity Fair, dass George W. Bushs damalige Nationale Sicherheitsberaterin Rice und deren Stellvertreter Elliott Abrams "eine bewaffnete Gruppe - unter Muhammad Dahlan, dem starken Mann der Fatah - unterstützt hatten, was in Gaza einen blutigen Bürgerkrieg auslöste, aus dem die Fatah stärker denn je hervorging"...

Quelle: ZNet Deutschland vom 13.06.2010. Originalartikel: The Real Threat Aboard the Freedom Flotilla . Übersetzt von: Andrea Noll. Volltext: <http://zmag.de/front-page/artikel/die-wahre-gefahr-an-bord-der-freedom-flotilla>

Amy Goodman, 13. Juni 2010

— Truthdig / ZNet

Das Schicksal der 'Gaza Freedom Flotilla'

Wie sich eine Geschichte manifestiert

Sie nannten es 'Operation Sea Breeze' (Operation Meeresbrise). Doch die nette Umschreibung täuscht. Der brutale israelische Kommando-Zugriff auf eine Flotte von humanitären Hilfsschiffen kostete neun Zivilisten das Leben und löste internationale Empörung aus... Von Anfang an war Israel bemüht, die Debatte über den Angriff auf die Flotte zu beschränken und die Bilder zu kontrollieren.

Israelische Militärboote und Hubschrauber griffen auf die Schiffe zu und übernahmen die Kontrolle über die Flotte. Auf dem größten Schiff, der 'Mavi Marmara', wurden neun Aktivisten aus nächster Nähe getötet. Das israelische Kommando setzte dabei scharfe Munition ein. Der 19-jährige amerikanische Staatsbürger Furkan Dogan erhielt einen Schuss in die Brust und vier Schüsse in den Kopf. Die Israelis übernahmen das Kommando über die sechs Schiffe. Sie verhafteten die knapp 700 Aktivisten und Journalisten an Bord und schleppten die Schiffe in den israelischen Hafen

Ashdod. Tagelang wurde verhindert, dass sich die Festgenommenen wirklich mit ihren Familien, mit der Presse oder Anwälten austauschen konnten. Die israelische Regierung ließ sämtliche Aufnahmen und Kommunikationsgeräte, die gefunden wurden, konfiszieren. Diese Ausrüstungsgegenstände enthalten fast alle Aufnahmen über den Zugriff. Daher konnte der Staat Israel die Informationen kontrollieren, die die Welt über den Zugriff erhielt. Die Israelis wählten aus und bearbeiteten die Aufnahmen redaktionell. Sie suchten das aus, was sie der Welt zeigen wollten. Vier Tage nach ihrer Festnahme wurden die meisten Gefangenen von der israelischen Regierung abgeschoben. Zu diesem Zeitpunkt hatte sich die Story längst manifestiert...

Die Journalisten haben ihre Laptops, ihre Kameras, ihr Videomaterial, ihre Fotos und ihren übrigen Besitz von den Israelis noch nicht zurückbekommen. Israel sagt, es werde keine unabhängige Untersuchung des Zugriffs akzeptieren. Israels fortwährende Versuche, die Wahrheit zu verhehlen, gefährden die Sicherheit der Israelis, der Palästinenser und jener, die sich für einen gerechten Frieden im Nahen Osten einsetzen...

Originalartikel: The Gaza Freedom Flotilla: Framing the Narrative,
Übersetzt von: Andrea Noll. Volltext: <http://zmag.de/artikel/das-schicksal-der-gaza-freedom-flotilla>
searchterm=Das+Schicksal+der+%E2%80%98Gaza+Freedom+Flotilla

Dr. Hanan Chehata, 21. Juni 2010

In Jerusalem läuft etwas sehr falsch: Mitglieder des Parlaments werden ausgewiesen.

...Kürzlich berichtete MEMO, dass Parlamentsmitgliedern... und dem früheren Minister für Jerusalem-Angelegenheiten Khalid Abu Arafa mitgeteilt wurde, dass ihnen ihr Jerusalemer Wohnrecht entzogen wurde. (Nach massiven Internationalen Protesten wurde der Befehl zurückgezogen.) 2008 erging es 466 Bewohnern so, 2010 werden es wesentlich mehr werden..

Dass das Haus vor den eigenen Augen völlig und mit allem Besitz darin mit amerikanischen Bulldozern zerstört wird, ist für viele Palästinenser nichts Neues. Doch ist es eindeutig für Israel noch nicht genug, ... das Leben der Palästinenser zu zerstören, es ist jetzt sogar ungesetzlich, gegen diese illegale Hauszerstörung zu demonstrieren...

Volltext: <http://www.middleeastmonitor.org.uk/article/middle-east/1190-something-is-going-wrong-in-jerusalem-palestine-mps-expelled>

David Cronin, 22. Juni 2010

EU-Förderung für Israels Vernichtungswaffen

...Ein israelischer Kampfflugzeugfabrikant, der seine Fabrikate zum Töten und Verstümmeln der Zivilbevölkerung im palästinensischen Territorium von Gaza angewendet hat, könnte von der EU finanzielle Unterstützung für wissenschaftliche Forschungen bekommen.

Beim israelischen Angriff auf Gaza vom 27. Dezember 2008 bis 18. Januar 2009 wurde mit den neuesten unbemannten Flugobjekten vom Typ Heron experimentiert. Menschenrechtsorganisationen schätzen, dass die Anwendung dieser Technologie während der drei Wochen dauernden Operation "Gegossenes Blei" 87 Zivilisten getötet hat.

Trotz allem, sagte die EU der Israel Aerospace Industries (IAI), der Fabrikantin von Heron, einstweilen eine Finanzierung zu.

Der israelische Staat ist der Hauptteilnehmer der Forschungsprogramme der EU. Funktionäre wiesen darauf hin, dass sie sich von den Forschungsinstituten und Staatsunternehmen um die 617 Millionen Dollar bis zum Ende des EU-Programms erwarten...

Aus einem Bericht von David Cronin, Mitarbeiter des Interpress Service
Übersetzung: Ingrid Sporn (ISM) / red. M.R.
Volltext: www.ism-germany.net/2010/06/22/eu-erwgt-beteiligung-israelischer-militarindustrie

Matthias Reichl, 2. Juli 2010

Militärkooperation Österreich – Israel

Die Kooperation zwischen österreichischen und israelischen Militärinstitutionen, aber auch zwischen den mit ihnen verknüpften „zivilen“ und privaten Sicherheitsagenturen muss gestoppt werden! Zu befürchten ist, dass dank dieser Kooperation auch in Österreich eine „Aufrüstung“ von – militärischen und juristisch/polizeilichen – „Sicherheitsmaßnahmen“ zur Bekämpfung auch des gewaltfreien Widerstandes geplant bzw. durchgeführt wird.

Wir haben mit der Linzer Werkstatt für Frieden und Solidarität Ende 2008 Appelle für einen Stopp der Kooperation an die zuständigen österreichischen Stellen gerichtet – allerdings ohne Erfolg. Die aktuellen Entwicklungen erfordern eine neuerliche Initiative – möglichst von allen relevanten Friedensinitiativen und -organisationen. Einige Solidaritätsappelle zur Gaza-Friedensflotte haben unsere Forderung nach einem Stopp der Militärkooperation aufgegriffen.

(Siehe: www.werkstatt.or.at/index.php?option=com_content&task=view&id=146&Itemid=42)

Prof. Dr. Michel Chossudovsky, 8. Jänner.2009

Öl vor Gazas Küste – eine Bedrohung

Die militärische Invasion israelischer Truppen in den Gaza-Streifen hat einen direkten Zusammenhang mit der Kontrolle und dem Besitz der strategischen Gasreserven vor der Küste. Dies ist ein Eroberungskrieg. Entdeckt wurden die ausgedehnten Gasreserven vor der Küste im Jahr 2000. Im November 1999 unterzeichnete die Palästinensische Autonomiebehörde (PA) ein Abkommen, welches die Öl- und Gasausbeutungsrechte für 25 Jahre an British Gas (BG Group) und ihren Partner ... erteilte.

Wem gehören diese Gasfelder? Die Frage der Hoheitsgewalt über die Gasfelder von Gaza ist sehr wichtig. Aus rechtlicher Sicht gehören diese Bodenschätze Palästina.

Die militärische Besetzung des Gaza-Streifens geschieht in der Absicht, in Verletzung des Völkerrechts die Hoheitsrechte über die Gasfelder an Israel zu übertragen. Was ist als Folge der Invasion zu erwarten? Welche Absicht verfolgt Israel hinsichtlich der palästinensischen Naturgasreserven? Eine neue territoriale Ordnung mit der Stationierung israelischer und/oder «Peacekeeping»-Truppen? Die Militarisierung der ganzen Küstenlinie von Gaza, die für Israel strategisch wichtig ist?... Wenn dies geschehen sollte, würden die Gasfelder Gazas in Israels küstennahe Anlagen inte-

griert werden, die direkt an diejenigen des Gaza-Streifens anschliessen.

Quelle: Die israelische Invasion und Gazas küstennahe Gasfelder von Prof. Dr. Michel Chossudovsky, 8.1.2009, www.globalresearch.ca

Nachbemerkung M. Reichl: Angeblich bohrt Israel schon im Meer. Sollte ein ähnlicher Unfall wie im Golf von Mexiko passieren, würden das Mittelmeer und seine Küsten weitgehend und langdauernd zerstört und vergiftet.

Nicht zu vergessen ist auch die radioaktive und chemische Kontamination der gesamten Region durch eingesetzte israelische und US-Waffen. Darüber haben wir schon früher berichtet (u.a. im E-Rundbrief - Info 905)

Presseerklärung

(zur Kampagne gegen eine legitime Kritik an der israelischen Unterdrückungspolitik in Palästina und in Israel).

Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost (EJJP-Österreich), 18. Juni 2010

In Österreich sind wir gegenwärtig Zeugen einer Kampagne, die von jüdischen und anderen Organisationen gegen Menschen – ganz gleich, ob jüdischer oder anderer Herkunft – gerichtet ist, die ihre legitime Kritik an der israelischen Besatzung äußern. Dies ist völlig inakzeptabel. Israel kann keine größere Immunität zukommen als jedem anderen Staat, der Menschenrechte verletzt. Dies wird von etlichen Menschen und Friedensgruppen in Israel selbst und von vielen Organisationen weltweit anerkannt.

Wenn es in den Ländern, denen die Verbrechen des Genozid anzulasten sind, gelingt, Kritiker, durch Ausübung von Druck zum Schweigen zu zwingen, werden uns – so fürchten wir – künftige Generationen zu Recht anklagen, dem Druck nachgegeben und zu den Kriegsverbrechen in Palästina geschwiegen zu haben.

Berechtigte Kritik an der Politik, die vom israelischen Staat gegen die palästinensische Bevölkerung in den besetzten Gebieten und innerhalb Israels ausgeübt wird, kann nicht als antisemitisch diffamiert werden. Eine solche Diffamierung missbraucht den Begriff und vermag eher Angst vor Antisemitismus zu schüren als ihn einzudämmen. Die freie Rede bringt sie allemal zum Verstummen.

Die Mitglieder der Föderation der European Jews for a Just Peace (Europäische Juden für einen gerechten Frieden) weisen als Bürger und Bürgerinnen Europas jeden Versuch zurück, berechtigte Kritik an der israelischen Besatzung mit der allseits gefürchteten Antisemitismusanschuldigung zu unterdrücken. Wir bestehen auf sämtliche Rechte, die uns und allen Bürgern und Bürgerinnen Europas zustehen, die den Mut aufbringen gegen Unrecht aufzustehen, wo immer es begangen wird.

Die „Erklärung der Solidaritätsplattform zu den verbalen Attacken in den letzten Tagen“ vom 23.06.2010, findet ihr in unserem E-Rundbrief - Info 931

Erklärung mit Unterzeichnerliste (129 Organisationen, Stand Juni 2010): http://www.islaminitiative.at/index.php?option=com_content&task=view&id=360&Itemid=25

Weitere Unterstützungserklärungen sind willkommen

Positive Psychotherapie

Dr. med. Nossrat Peseschkian (1933 - 2010)

In seinem Buch „Auf der Suche nach Sinn“ erzählt Nossrat Peseschkian die Geschichte „Nur den Samen“:

Ein junger Mann betrat im Traum einen Laden. Hinter der Theke stand ein älterer Mann. Hastig fragte er ihn: „Was verkaufen Sie mein Herr?“ Der Weise antwortete freundlich: „Alles, was Sie wollen.“ Der junge Mann begann aufzuzählen: „Dann hätte ich gerne die Welteinheit und den Weltfrieden, die Abschaffung von Vorurteilen, Beseitigung der Armut, mehr Einheit und Liebe zwischen den Religionen, gleiche Rechte für Mann und Frau und...und...“ Da fiel ihm der Weise ins Wort: „Entschuldigen Sie, junger Mann, Sie haben mich falsch verstanden. Wir verkaufen keine Früchte, wir verkaufen nur den Samen.“

„... Über das ewige Leben ...“

König Anoschirwan, den das Volk auch den Gerechten nannte, wandelte durch sein Reich. Auf einem sonnenbeschienenen Hang sah er einen ehrwürdigen alten Mann arbeiten. Gefolgt von seinem Hofstaat trat der König näher und sah, dass der Alte kleine, gerade ein Jahr alte Stecklinge pflanzte. „Was machst du da?“ fragte der König. „Ich pflanze Nussbäume“, antwortete der Greis. Der König wunderte sich. „Du bist schon so alt. Wozu pflanzt du dann Stecklinge, deren Laub du nicht sehen, in deren Schatten du nicht ruhen und deren Früchte du nicht essen wirst?“ Der Alte schaute auf und sagte: „Die vor uns kamen, haben gepflanzt, und wir konnten ernten. Wir pflanzen nun, damit die, die nach uns kommen, ernten können.“

Dr. med. Nossrat Peseschkian 1933 geboren im Iran, verstarb am 27.4.2010 in Nürnberg. Er war Nervenarzt, Psychiater und Begründer der Positiven Psychotherapie

Veranstaltungstermine

ÖSTERREICH

JULI 2010

18. - 25.7. VÖCKLABRUCK (Seminarhaus St. Klara), OÖ): Forumtheater-Woche „Kreative Konfliktlösung – Theater der Befreiung (nach Augusto Boal)“. (Infos u. Anmeldung: 0650-5034861, www.wegezumziel.at)

20.7. 18:30 WIEN (U2 Station Schottentor/ Universität – Heldenplatz): Menschenrechtsmarsch im Rahmen der Internationalen Aidskonferenz. (Infos: www.HIVHumanRightsNow.org)

23. - 24.7. LAMBACH (Stift, OÖ): Fachtagung Weltkirche 2010 zu „Flucht. Dimensionen eines Dramas“. (Infos u. Anmeldung: www.fachtagung-weltkirche.at)

AUGUST 2010

2. - 8.8. SALZBURG: Salzburger Hochschulwochen „Endlich! Leben und Überleben“. (Infos: www.salzburger-hochschulwochen.at)

6.8.17:00 WIEN (Stephanspl.): Hiroshima-Veranstaltung, 20:30 Laternenmarsch zum Teich vor der Karlskirche. (Infos: www.hiroshima.at)

14. - 15.8. ÖSTERREICHWEIT: Feuer in den Alpen – Wir sind das Feuer! Eine dezentrale Aktion für mehr direkte Demokratie. (Infos: www.feuerindenalpen.com, www.direkte-demokratie-plattform.at)

30.8. - 3.9. WIEN (WUK): Workshop zum Theater der Unterdrückten von Augusto Boal mit dem Kolumbianer Hector Aristizabal. (Anmeldung: www.tdu-wien.at)

SEPTEMBER 2010

2. - 7.9. LINZ (Brucknerhaus, Ars Electronica Center): Ars Electronica 2010 „repair – sind wir noch zu retten?“ (Infos: www.aec.at)

14. - 18.9. INNSBRUCK: Südwind Academy u.a. zur Kampagne „I Shop Fair“ und zu „Ethik-Lügen und Greenwash“ (Infos: www.suedwind-agentur.at/start.asp?ID=239440)

20. - 26.9. ÖSTERREICHWEIT: Woche des Grundeinkommens. (Infos: www.grundeinkommen.at, www.woche-des-grundeinkommens.eu)

27. - 29.9. BAD ISCHL (Kongresshaus): Öö. Umweltkongress 2010: „Klimawende jetzt! Schluss mit der Leugnung des Klimawandels!“ (ÖÖ. Akademie für Umwelt und Natur, Linz, Tel. 9732-7720-1440, uak.post@ooe.gv.at)

OKTOBER 2010

3. - 5.10. STROBL (Bundesinstitut f. Erwachsenenbildung, Bürglstein): Tagung zur Gemeinwesenarbeit „Soziale Arbeit und Erwachsenenbildung im Dialog“. (Anmeldung: www.bifeb.at/kontakt_and_anmeldung/anmeldung03.html)

16.10. 9:30 – 17:00 WIEN: Podiumsdiskussion u. Workshops zu Wirtschaftsdemokratie, Gewerkschaft, Solidarische Ökonomie u. Besetzte Betriebe. (Infos: Grüne Bildungswerkstatt Wien, www.gbw-wien.at)

21. - 24.10. HALLSTATT (ÖÖ): Tagung „momentum 10, Solidarische Wirtschaftspolitik“ (Info: www.momentum-kongress.org)

29. - 31.10. TRAUNSTEIN (Waldviertel, NÖ): Seminar „Spiritualität und Strategien der Gewaltfreiheit“ mit Dr. Hildegard Goss-Mayr u. P. Herwig Büchele. (Netzwerk von Christen, Friedensspl. 2, 4020 Linz, netzwerk.christen@aon.at)

NOVEMBER 2010

5. - 6.11. WIEN: Dreijahrestagung des Internationalen Versöhnungsbundes – österr. Zweig „Versöhnungspolitik im 21. Jahrhundert“. (Anmeldung: Tel. 01-4085332, www.versoehnungsbund.at)

DEUTSCHLAND

JULI 2010

26. - 31.7. NEUSTADT (Friedenshof, Hammersteinerstr. 3): 2. Arche-Sommercamp der deutschen Arche-Gemeinschaft „Leben spüren – Leben feiern – einfach leben“. (Anmeldung bei: Friedenshof, Hammersteinerstr. 3, 31535 Neustadt, www.friedenshof.org)

28.7. - 1.8. HAMBURG (Bergedorf): 9. Attac-Sommerakademie „Bewegung für Veränderung! – Finanzmärkte entwerfen, Klimagerechtigkeit erkämpfen, Umverteilung organisieren“ (Infos: www.attac.de/sommerakademie)

AUGUST 2010

6. - 12.8. ALZEY b. Mainz (Seminarzentrum Madhu Karuna): Gemeinschaften-Festival – Überregionale Begegnung von Gemeinschaften, Gründungsgruppen & Interessierten. (ÖKODORF-Institut, T. 07764-933999, www.gemeinschaften.de)

7. - 15.8. GEDELITZ (Wendland): Anti-Atom-Sommercamp von „ausgestrahlt und X-tausendmal quer. (Infos: <http://www.ausgestrahlt.de/mitmachen/anti-atom-sommercamp.html>)

SEPTEMBER 2010

14. - 19.9. BONN: 30 Jahre „Alternativer Nobelpreis“/ Right Livelihood Award. Treffen der PreisträgerInnen und Veranstaltungen „Weiter wie gehabt? – kursWECHSELN in die Zukunft“. (Infos: www.kurswechseln.de)

20. - 26.9. BUNDESWEIT: Woche des Grundeinkommens. (Infos: www.grundeinkommen.de, www.woche-des-grundeinkommens.eu)

NOVEMBER 2010

5.- 07.11. KÖLN: 26. FIFF-Jahrestagung 2010 „Arbeitsnehmerdatenschutz“. (Forum InformatikerInnen für Frieden/ Fiff, www.fiff.de/2010)

5. - 7.11. TÜBINGEN: 13. Kongress der Informationsstelle Militarisierung (IMI). (Infos: www.imi-online.de)

INTERNATIONAL

AUGUST 2010

9.8. INTERNATIONAL: UN – International Day for Indigenous People. (Infos: www.un.org/events/indigenous, www.un.org/esa/socdev/unpfii/en/second.html)

19.8. INTERNATIONAL: UN World Humanitarian Day. (Infos: <http://ochaonline.un.org/>)

25. - 30.8. BASEL (Uni, Peterspl., CH): 19th IPPNW World Congress „For a nuclear weapon free world – For a future“. (Infos: www.ippnw2010.org)

OKTOBER 2010

2. - 5.10. BRUSSEL (B): 8th Asia-Europe Peoples' Forum „Challenging and Eroding Corporate Power, Building States of Citizens for Citizens“ (Infos: www.aepf.info/programme.html)

7. - 10.10. INTERNATIONAL: Decentralized international days of nonviolent action for the end of war in Afghanistan. (Infos: ICC No to War – No to NATO“, www.no-to-nato.org)

12. - 18.10. INTERNATIONAL: Weltweite Aktionswoche des „Weltgipfels der Völker zum Klimawandel und den Rechten der Mutter Erde“. (Infos: <http://pwccc.wordpress.com>)

28. - 31.10. RAMALLAH, GAZA, JERUSALEM, HAIFA and LEBANON: World Education Forum (WEF). (Infos: www.wef-palestine.org/)

30.10. NEW YORK: Verleihung des Nuclear Free Future Award 2010. (Infos: www.nuclear-free.com)

NOVEMBER 2010

29.11. - 10.12. CANCUN (Mexiko): UNFCCC Climate Conference. (Infos: <http://cc2010.mx/swb/>)

Die Terminübersicht wurde von uns zu eurer Information zusammengestellt. Bitte richtet eure Anfragen und Anmeldungen an die in Klammer nach dem Termin angegebenen Organisationen.

Aktuelle Ergänzungen:
www.begegnungszentrum.at/archiv/

[E-rundbrief] Infos Feb. - Juli 2010

Infos 900, 911, 925, 933 - Termine
Info 895 - EURATOM-Volksbegehren Oesterreich
Info 896 - Nuclear power USA
Info 897 - Euro not for Europes Poor
Info 898 - Peoples Alternative Summit Madrid 5/2010
Info 899 - European University strike, March 2010
Info 901 - Rb 135 - Inhalt, Pdf-File, Einleitung
Info 902 - Europ Food Declaration
Info 903 - Women Climate Change victims
Info 904 - Vanunu Verzicht auf Friedensnobelpreis
Info 905 - Kontaminiertes Metall in Gaza
Info 906 - EU subsidise Israeli security?
Info 907 - Beyond arms control - NPT Conference
Info 908 - Landraub - Macht - Hunger
Info 909 - Via Campesina in Cochabamba-conference
Info 910 - In Defence of Pachamama - Cochabamba-conf.
Info 912 - Banning nuclear weapons
Info 913 - Oesterr. Sozialforum 2010, Erklärung
Info 914 - Peace-boat to Gaza May 2010
Info 915 - Gaza-Friedens-Flottille - deutsche Unterstuetzer
Info 916 - Citizen Campaigns against Nuclear weapons
Info 917 - Gaza - Israels Disinformation Campaign
Info 918 - Avnery - Israels Gewalt gegen Gaza-Freiheits-Flottille
Info 919 - Israeli Navy Storms Freedom-Flotilla to Gaza
Info 920 - Arab NGOs protest - Israeli violence - Gaza
Info 921 - Israel Censors News on Flotilla Raid.
Info 922 - Gaza - Palaestina - Israel - Infos, Appelle
Info 923 - UN-demand to halt CIA targeted killings
Info 924 - Uri Avnery attacked by rightists in Tel-Aviv
Info 926 - Alternativen verknuepfen IV
Info 927 - Palestinian parliamentarian - death threat in Israel
Info 928 - Avnery: Lightning, Israel and the world
Info 929 - EU trade policy hits poor
Info 930 - Planetare Bewegung Mutter Erde
Info 931 - Kampagne gegen Israelkritiker
Info 932 - Adolfo Perez Esquivel - Rechte der Mutter Erde

www.begegnungszentrum.at/archiv

Internationaler Umwelt-Gerichtshof

Dies forderte der argentinische Friedensnobelpreisträger **Adolfo Pérez Esquivel** in seiner Rede beim „Klimagipfel der Völker“ in Cochabamba (Bolivien). Als ersten Schritt könnte ein „Tribunal der Völker“ zur ökologischen Schuld und Klimagerechtigkeit - für die Rechte der Mutter Erde - dienen. (Aufruf unter: www.justiceforplanetearth.org, die Rede siehe unseren E-Rundbrief Info 932)

Matthias Reichl

Achtung!

Wir bitten alle die noch **keine ID Adr. Nr.** vor ihrer Adresse haben oder ein Probeexemplar erhalten, das **Extrablatt** vom 135. Rundbrief zu **retournieren** und/oder einen Kostenbeitrag mit genauer Adressenangabe zu überweisen. Wir danken auch für Spenden für die PDF-Rundbriefe, E-Rundbriefe und Radiosendungen.
Maria Reichl

"Begegnungswege"

Regelmäßige Radiosendungen „Begegnungswege“ im FRS jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 19:00 – 20:00 mit Wiederholung am darauffolgenden Freitag von 10:00 - 11:00

Livestream: www.freiesradio.at

Folgende Sendungen haben wir von März bis Juli 2010 auf der CBA-Homepage <http://cba.fro.at> gespeichert: 4. und 18. März, 1. und 15. April 2010, 6. und 20. Mai, 3. und 17. Juni, 1. Juli 2010 sowie als ergänzende Beiträge in Englisch: Rede und Interview von Hilda Lini: "Atomgefahren im Pazifik" (..._id=16498) "Indigene Lebenskultur und Wirtschaft im Pazifik" (..._id=16650) Rede von Matthias Reichl: UN-Atomabrüstungskonferenz (NPT) Wien 2007 (..._id=17368)



Einige unserer kritischen Sendungen mit sozialen Schwerpunkten im Freien Radio Salzburg sind die vom: 4. 2.2010: id=15886 / 4.3.2010: id=16273 (auch österreichweit in „Zumutbar 2010“ id=16689 siehe dazu Seite 3) / 1. 4.2010: id=16664 sowie weitere Sendungen vom 17.9.2009 und 5.3.2009. Bei folgender Link die richtige id Nummer eintragen! http://cba.fro.at/show.php?lang=de&eintrag_id=...
Übersicht aller veröffentlichten Beiträge der „Begegnungswege“: <http://cba.fro.at/show.php?lang=de&query=send&sen=524&sort=1>

Aus dem Inhalt

Seite

- 1 Adresse - Konto Nr. - Mitgliedsbeiträge - Einleitung Maria
- 2 Einleitung Matthias - Karikatur Manfred Madlberger
- 3 Europ. Jahr gegen Armut u. soziale Ausgrenzung - Radioserie „Zumutbar“. / 30-Jahr-Treffen der Alternative Nobelpreisträgerinnen in Bonn. / „Alternativen verknüpfen IV“ Abschlusserklärung des Gipfels der Völker Madrid 2010
- 6 „Systemwandel statt Krisen“ Erklärung vom 5. Österr. Sozialforum 2010
- 7 Buchtipps
- 10 IMPRESSUM
- 12 Europ. Initiative für Grundeinkommen
- 13 Maria Mies: Wann kommt das „Gute Leben?“
- 14 Claudia von Werlhof: Planetarische Bewegung für Mutter Erde
- 16 Gaza muss leben - und ganz Palästina. Kommentare von: Uri Avnery, Noam Chomsky, Amy Goodman
- 17 Hanan Chehata, David Cronin, Matthias Reichl, Michael Chossudovsky
- 18 Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost: / Nossrat Peseschkian: Positive Psychotherapie. / Veranstaltungstermine